



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

274 (6.10.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-49642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-49642)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerische 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Reklamelle 60 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chefredakteur Julius Gäß,
für den lokalen und pros. Theil
Gerrit Müller,
für den literarischen Theil:
Karl Wylfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Vollständig in Mannheim.

Nr. 274. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestube und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 6. Oktober 1891.

* Der Reichstag.

Etwa Mitte November dürfte der Reichstag seine Sitzungen wieder aufnehmen. Der Präsident ist befügt, da die Vertagung am 10. November abläuft, schon von diesem Tage an eine Sitzung anzuberaumen und die Tagesordnung festzusetzen. Er wird das aber schwerlich ohne vorherige Verständigung mit der Reichsregierung thun, und man glaubt, daß vor Mitte Novbr. die Beratungen kaum beginnen dürften. Viel wird von der Fertigstellung des Etats abhängen. Wahrscheinlich werden die Verhandlungen mit seiner ersten Lesung beginnen. In der vorigen Woche ist der Staatssekretär v. Bötticher von seinem Urlaube zurückgekehrt. Alle preussischen Minister, mit Ausnahme des Kultusministers Grafen v. Zeblich-Trübshler, sind jetzt wieder in Berlin. Die Arbeiten zur Vorbereitung der zweiten Hälfte der Reichstagsession wie der preussischen Landtagsession, die nicht vor dem verfassungsmäßig spätesten Termin Mitte Januar beginnen soll, kommen jetzt in raschem Fluß. Auch die Bundesraths-Sitzungen werden sehr bald ihren Anfang nehmen. Zunächst dürfte der Justizauschuß des Bundesraths zur Behandlung des ihm überwiesenen bairischen Antrages, betreffend die Wiedergulassung der Redemptoristen, zusammentreten. Es wird ferner die Ausführung der Gewerbeordnungsnovelle dem Bundesrath beschickten, da hier zum Theil recht erhebliche und schwierige Fragen zu entscheiden sind, bei welchen das Gesetz dem Bundesrath die volle Verantwortung überläßt. Auch Einzelgesetze werden dem Bundesrath wohl bald zugehen. Der Abschluß des Gesamttats steht noch in weitem Felde, denn Marine, Militär- und Colonialetat, bei denen (neben dem Patentamt und den vermehrten Ausgaben für die Arbeiterversicherung) eine Erhöhung der Kosten, sowohl der ordentlichen als der außerordentlichen, bevorsteht, sind, wie wir hören, in den betreffenden Reichsämtern noch lange nicht zum Abschluß reif. Wird doch der Colonialrath, dessen Stimme man hören will, schwerlich vor Ende Oktober einberufen werden. Man könnte sich allerdings durch das Mittel eines Nachtrags- etats helfen, so daß die Einbringung des Hauptetats Mitte November im Reichstag wegen der ostafrikanischen Mehrausgaben nicht verzögert zu werden brauchte. Uebri- gens hat der Reichstag noch die zweite Lesung des Krankenkassengesetzes und mehrere Anträge aus dem Hause zu erledigen. So daß es ihm an Arbeits- stoff nicht gebricht, selbst wenn der Etat nicht sofort ihm zugehen sollte. Darunter befindet sich der Centrums- antrag auf Wiedergulassung der Jesuiten, wobei man auf die taktische Stellung der Clerikalen begierig ist.

* König Karl von Württemberg.

Stuttgart, 5. Okt. Prinz Wilhelm ist um 12 Uhr 5, mit dem Schnellzug von Ulm kommend, hier eingetroffen, am Bahnhof empfangen von der Tochter, der Prinzessin Pauline; Prinzessin Katharine erwartete in ihrer Equipage den Prinzen am Eingang in den Bahnhof. Als S. K. H. ausgestiegen war, begab er sich in den Hof- wartsaal, wo der Ministerpräsident und Staatsminister des I. Hauses, Frhr. v. Wittmoach, sowie der Chef des Kabinetts des Königs, Geh. Rath Dr. v. Giesinger, versammelt waren. Nach einer Besprechung mit den beiden Herren fuhr der Prinz im Wagen der Prinzessin Katharine vor das I. Residenzschloß (Flügel am I. Hoftheater), stieg hier aus und begab sich mit der Königin an das Krankenlager des Königs, welches er kurz nach 1 Uhr wieder verließ, um sich in das Palais seiner Mutter zu begeben. Mit dem Schnellzug 12 Uhr 5 ist der Prä- sident der Kammer der Standesherrn, Fürst v. Zell, hier eingetroffen.

Wegen der schweren Erkrankung Sr. Maj. des Königs wird morgen früh, wie das V.-Bl. berichtet, in den beiden hiesigen kathol. Kirchen als Bittgottesdienst eine hl. Messe gelesen.

Stuttgart, 5. Okt. Eine große Menschenmenge harrt auf dem äußeren und inneren Schloßplatz, wach lehter heute ausnahmsweise dem Publikum geöffnet ist, mit Spannung auf Nachrichten über des Königs Befin- den; außer offiziellen, von Zeit zu Zeit angelegten Bulletins ist allerdings wenig zu erfahren. Der König liegt, lt. „Fr. Z.“, im rechten Schloßflügel gegenüber dem Wintergarten. Nach den letzten Meldungen ist der Patient schmerzfrei, meist im Schlummer, und nimmt wenig Nahrung zu sich. Die Schlummerneigung ist auf

Morphium zurückzuführen. Wie verlautet, soll eine aber- malige Punktion der Blase vorgenommen werden. Wenn auch die Katastrophe jederzeit eintreten kann, so ist doch möglich, daß das Leiden noch Tage lang währt. Die Bewegung, welche die schlimme Wendung hervorgerufen hat, wächst. Noch am späten Abend sind die Straßen belebt; das Publikum ist äußerst theilnahmsvoll. Man hört die Vorzüge des Königs, der wenig hervorgetreten ist, rühmen, und versichern, daß er keinen Feind hat, weil er nie Jemandem verletzte. Um 8 Uhr fand ein Gottesdienst mit Fürbitte in der Schloß- kirche statt, der äußerst zahlreich besucht war.

Stuttgart, 5. Okt. Der König ist völlig apathisch. Man glaubt an ein langsame Hinüberklimmern. In- dessen glauben die Aerzte nicht, daß die Katastrophe vor morgen Abend eintreten wird.

Stuttgart, 5. Okt. Das 6 Uhr Abends ausgegebene Bulletin lautet: Der König hat keine Schmerzen und schlummert viel. Die Nahrungsaufnahme ist sehr gering.

Stuttgart, 5. Okt. Wie verlautet, hat der König um 4 Uhr Nachmittags das Abendmahl genommen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. Oktober, Vorm.

Die Rückkehr des Kaisers nach Berlin, welche sich um einige Zeit verzögert hat, wird über eine Reihe von Fragen, welche für den preussischen Landtag und den Reichstag vorbereitet sind, endgiltige Entscheidungen bringen. Wenn hier und da von einem in nächster Zeit bevor- stehenden Kronrath die Rede ist, so dürfte auch das zu- treffen jedoch nur einem Herkommen entsprechen, welches man stets vor der Berufung der Parlamente beob- achtet hat.

Die Reichsregierung wird sich demnächst mit der Frage einer großen Industrie-Ausstellung in Berlin zu beschäftigen haben. Die Gutachten der preussischen Handelskammern, welche über diese Frage durch die Handelskammer zu Danabrück im März d. J. eingefordert waren, liegen jetzt bekanntlich vor. Klein ist, wie bereits mitgeteilt, die Zahl derjenigen Handels- kammern, welche sich ablehnend verhalten, die Mehrzahl der Gutachten ist für eine deutsch-nationale, eine Winder- zahl für eine Weltausstellung in Berlin. Innerhalb der verbündeten Regierungen dürfte der Wunsch nach Ver- anstaltung einer deutsch-nationalen Ausstellung vielleicht unter Hinzuziehung Oesterreichs zahlreiche Anhänger finden. Die Stellungnahme der Reichsregie- rung wird für die Frage, ob Weltausstellung oder deutsch-österreichische Ausstellung veranstaltet werden soll, maß- gebend sein, in diesem Augenblick läßt sich indessen noch nicht erkennen, wie die Entscheidung ausfallen wird.

Die Wiederaufnahme der in München stattfindenden Handelsvertragsverhandlungen haben abermals eine Ver- zögerung erfahren. Herr v. Malvano, der Präsident der italienischen Delegationen, ist nämlich am 2. Oktober nach Rom abgereist, da sich das Bedürfnis einer mündlichen Besprechung mit der Regierung ergeben und er außerdem wichtige Amtsgeschäfte in seinem eigenen Ressort zu er- ledigen hat. Herr v. Malvano wird aber schon für den nächsten Donnerstag in München zurückwartet, worauf die gemeinschaftlichen Sitzungen sofort ihren Fortgang nehmen werden. Die Dauer dieser letzten Verhandlungen dürfte nicht mehr sehr lang sein, sobald der offizielle Schluß der Verhandlungen spätestens im letzten Drittel dieses Monats zu erwarten steht. Angesichts der all- seitig herrschenden Disposition ist den „Münchn. Neuest. Nachr.“ zufolge eine Verständigung über die zurückge- bliebenen Differenzpunkte in Bälde zu erwarten. Zwischen Deutschland und Italien sollen hauptsächlich noch Schwierig- keiten wegen des Weinzolles bestehen. Die deutschen Delegationen halten in der Zwischenzeit mehrfach Besprech- ungen und Sitzungen ab, da sie sich zur Zeit auch noch mit anderen wichtigen Handelsfragen, welche mit den Münchner Verhandlungen nicht im Zusammenhange stehen, zu beschäftigen haben. — Die Verhandlungen mit Ser- bien werden nicht, wie anfänglich geplant, gemeinschaftlich in München geführt. Der deutsch-serbische Handelsver- trag, welcher noch 1 1/2 Jahre Gültigkeit hat, ist be- kanntlich noch nicht gekündigt, so daß die Verhandlungen nicht drängen. Oesterreich wird mit Serbien selbständig jedenfalls erst nach den Münchner Verhandlungen und zwar wahrscheinlich in Wien oder Budapest verhandeln.

— Die Schweiz hat bis jetzt nichts mehr hören lassen, da sie jedenfalls, wie schon mehrmals erwähnt, das Re- ferendum abwarten will. Wie verlautet, steht die Sache für die mit ihr eingeleiteten Verhandlungen nicht sehr günstig.

Das Telegramm des Bürgermeisters von Rom, welches den öffentlichen Protest der Bevöl- kerung von Rom gegen den bekannten Zwischenfall im Pantheon zur Kenntniß des Königs brachte, beant- wortete letzterer von Monza aus, indem er versicherte: er sei für diese Kundgebung der Unhänglichkeit erkenn- lich. Rom habe bei diesem Anlasse seine tiefe Ergeben- heit für das geheiligte vaterländische Andenken bewahrt. — Aus Livorno und Turin werden weitere Kundgeb- ungen gegen den Zwischenfall im Pantheon gemeldet. Dort durchzog die Bevölkerung die Straßen unter den Rufen: „Hoch lebe Italien! Hoch Rom! Hoch das un- antastbare Italien!“ — Der französische Pilgerzug scheint während der Rückfahrt von Rom auf den meisten Halteorten Gegenstand heftiger Kundgebungen gewesen zu sein, namentlich in Pisa, wo gegen 2000 mit Stöcken bewaffnete Italiener den Zug angegriffen und mit einem Steinhagel überschüttet haben sollen. Angeblich sind dabei mehrere Pilger leicht verletzt worden. Die große Mehrheit der Pariser Presse beobachtet über diesen Vor- fall völliges Schweigen oder begnügt sich mit der Angabe, daß während der Reise einige Kundgebungen vorgekommen seien.

Die Garibaldi-Festlichkeiten in Nizza wer- den in den Pariser Blättern wenig besprochen. Viele geben nicht einmal die Rede, in welcher General Canzio die Hoffnung ausgesprochen, daß Ungarn eines Tages sich von dem österreichischen Joch frei machen und Triest wie Trient an Italien zurückfallen würden. Der „Temps“ hofft, daß die Festlichkeiten auf die Beziehungen Frankreichs zu Italien einen ausgezeichneten Einfluß ausüben würden; wenn sie auch jetzt nichts an dem euro- päischen Gleichgewicht ändern, so würden sie doch we- nigstens dazu beitragen, daß nach den freundschaftlichen Erklärungen Italiener und Franzosen sich künftig mit mehr Gerechtigkeit und Sympathie beurtheilten. Die reaktionären Blätter schimpfen wüthend darüber, daß die französische Republik sich vor die Fänge des „traurigen Helden von Caprera“ gemworfen habe, während man jen- seits der Alpen in Italien „Nieder mit Frankreich“ rief.

* Vollmar und das sozialistische Programm.

Die Anträge des Abgeordneten v. Vollmar an den sozial- demokratischen Parteitag zu Erfurt, die er in der Versamm- lung im Münchener Bräuhaus anständig, sind nunmehr er- schienen. Dem Absatz 7 des Programm-Entwurfs schlägt er vor, folgende neue Fassung zu geben: „Die wirtschaftliche Befreiung ist untrennbar von der politischen Freiheit.“ Ab- satz 9 soll nachstehende Fassung erhalten: „Die Befreiung der Arbeiterklasse ist eine soziale Aufgabe, an welcher die Arbeiter aller Länder mit kapitalistischer Produktionsweise theilhaft sind. Die deutsche Sozialdemokratie ist sich des- durch bedingten internationalen Charakters der Arbeiterbewegung bewußt und entschlossen, alle hieraus erwachsenden Pflichten zu er- füllen.“

Für Absatz 11 wird folgende Fassung vorgeschlagen: „All- gemeines, gleiches, unmittelbares Wahlrecht mit geheimer Stimmabgabe aller mündigen Reichsbürgerlichen, ohne Unterschied des Geschlechts, für alle Wahlen und Wählmün- dungen, Neueintheilung der Wahlkreise nach jeder Volks- zählung. Einführung der Proportionalvertretung. Festsetzung der Wahlen auf einen Sonn- oder Feiertag. Entschädigung der erwählten Vertreter.“ — v. Vollmar will hier zunächst an Stelle „aller über 21 Jahre alten“ den Ausdruck „aller mündigen“ gesetzt wissen, weil diese Bezeichnung zugleich die geistige Mündigkeit ausdrückt, nämlich daß nur im Vollbesitze der geistigen und moralischen Fähigkeiten Befähigte Wähler sein sollen.

Im Absatz 11, will v. Vollmar die Worte: „Errichtung eines internationalen Schiedsgerichts“ durch „Schlichtung internationaler Streitigkeiten auf schiedsgerichtlichem Wege“ ersetzt, und dem Absatz 11, eine wesentlich andere Fassung ge- ben wollen, nämlich: „Erklärung der Religion zur Privat- sache. Abschaffung aller Auswendungen aus öffentlichen Mitteln zu kirchlichen Zwecken. Die religiösen Gemeinschaften sind als private Vereinigungen zu behandeln, welche ihre An- gelegenheiten vollständig selbst ordnen.“ — Im Entwurfe hatte dieser Absatz nachstehende Fassung: „Aufhebung aller Vorrechte der kirchlichen und religiösen Gemeinschaften und Abschaffung aller Auswendungen aus öffentlichen Mitteln für die Zwecke derselben.“

Für Abs. 11, wird folgende Fassung beantragt: „Belli- gkeit aller öffentlichen Schulen, Unentgeltlichkeit des Unter- richts und der Lehrmittel, Schulpflicht für Volks- und Fort- bildungsschule bis zum 14. bezw. 18. Jahre, Unterhalt bedürftiger Schüler aus öffentlichen Mitteln.“ — Diese Fes-

fung nicht insofern von der des Entwurfs ab, weil dort der Staat als ausschließlicher Eigentümer der Schulen erscheint, von Volkmar aber auch Privatschulen zugelassen haben will.

Dem Abjag 11, des Entwurfs will er folgenden Zusatz angeden haben: „Sachbarkeit der Beamten für die Gerechtigkeit ihrer Handlungen und für schuld bare Vertheilung. Entschädigung unschuldig Verhafteter und Verurtheilter. Abschaffung der Todesstrafe.“ Den Abjag 11, welcher Unentgeltlichkeit der ärztlichen Hilfeleistung und der Heilmittel verlangt, will Volkmar gestrichen wissen, weil die Frage, so menschenfreundlich sie gemeint, noch nicht spruchreif sei, dagegen will er an Stelle dieses Punktes folgenden neuen Abjag 11, gestellt wissen: „Gezweigte Sicherung einer auskömmlichen Armenpflege und Ueberweisung derselben an höhere Landesverbände. Abschaffung der an die Armenunterstützung geknüpften Entziehung politischer Rechte.“ Volkmar sagt in seiner Begründung dieses Antrags, daß diese Forderung sich keineswegs an eine ideale Zukunftsgesellschaft, sondern an den bermaligen Staat wende.

Aus Stadt und Land.

Rannheim, 6. Oktober 1891.

Personalmeldungen.

Schulwesen.

1. Nachbenannte Volksschulcandidaten haben am Lehramtsprüfungsausschuss die Dienstprüfung bestanden: a für erweiterte Volksschulen: Dieterle, F., von Schenkenzell, Müller, J., von Böhlerthal, Rerg, Kaspar, von Zeuzen, Steier, Rud., von Wittelsbach, b für einfache Volksschulen: Doret, Fr., von Schönenbach, Eug. Aug., von Windischbach, Mackert, Fr., von Seebach, Reichart, J., von Weersburg, Rombach, Gust., von Deula, Schäfer, F., von Heunfleiten, Schönig, R., von Derboldheim, Schulz, Heig, P., von Holzhausen, Stöhr, W., von Inneringen, Tröndle, August, von Kogel, Zimmermann, Philipp, von Wagenschwend.

Fugerdem haben die Dienstprüfung für einfache Volksschulen bestanden: Hoss, Leopold, von Ringheim, Elbie, Adam, von Siegelbach, Feigenbus, Max, von Reichenthal.

2. Nachbenannte Hörlinge des 3. Kurjes des Lehrerseminars Eßlingen sind nach bestandener Abgangsprüfung unter die Volksschulcandidaten aufgenommen worden: Baumeister, Friedr., von Brühl, Dittler, Wilhelm, von Ralsheim, Festlich, Karl, von Stropburg, Harbarts, Th., von Dossenheim, Hartmann, Jul., von Bühl, Saud, Aug., von Karlsruhe, Hed, Wilh., von Baisbach, Karrer, Karl, von Altschbach, Koch, Seb., von Böhlerthal, Köhler, F., von Windischbach, Kraus, Ferd., von Karlsruhe, Link, Konrad, von Mübau, Kaiser, Otto, von Häusern, Meß, Michael, von Waldorf, Müller, Otto, von Liffingheim, Rönch, E., von Wagenschwend, Ros, Leo, von Hilsberg, Ries, Karl, von Oberheim, Schäfer, Josef, von Simpan, Spannagel, Engelbert, von Rauenberg, Stenzel, Fr., von Ottenhöfen, Weis, Hil., von Gerchöheim.

3. Nachbenannte Hörlinge des 3. Kurjes des Lehrerseminars I. in Karlsruhe werden nach bestandener Abgangsprüfung unter die Volksschulcandidaten aufgenommen: Deutel, Alr., von Forzheim, Deutel, Karl, von Rannheim, Blau, Friedr., von Groben, Blik, F., von Rheinbischheim, Hubr, Alfred, von Reutenweg, Guggenheim, J., von Thiengen, Hed, Fr., von Waldbangelloch, Hoffmeister, E., von Rehl (Dorf), Fischer, S., von Rannheim, Kara, Wg., von Heidesheim, Keller, Karl, von Solzbrunn, Klügensfuß, S., von Hohenweltersbach, Köhler, Karl, von Heidelberg, Mayer, Gg., von Großschafen, Mayer, L., von Karlsruhe, Wildenberger, Peter, von Leutenhofen, Ros, Peter, von Rannheim, Ros, Leopold, von Waldhof, Ohler, Gg., von Wittenweier, Ohnau, Sigmund, von Wangen, Randell, Jul., von Weinheim, Sauter, Fr., von Forzheim, Schaefermann, Friedrich, von Zwingenberg, Schmidt, Jul., von Heidesheim, Schmidt, R., von Schopfheim, Schmoil, Ben., von Zeltberg, Scholl, Bh., von Reichartshausen, Schöne, Emil, von Weil, Schäfer, J., von Landenbach, Schwab, Fr., von Weiskheim, Stiefel, J., von Teutchenreuth, Umeric, Fr., von Buch a. Rh., Weyer, Albert, von Sulzbürg.

A. Mittel- und Gewerbechulen, Lehramtsbildungsanstalten etc.

Versetzungen: Hausroth, Dr. Friedrich August, Lehramtspraktikant und Volontär am Gymnasium in Karlsruhe, wird etatsmäßiger Praktikant an dieser Anstalt. Raas, Jul., Eugen, Lehramtspraktikant und Volontär am Progymnasium in Durlach, als etatsmäßiger Praktikant an das Gymnasium in Lohr. Rehsacker, Heinrich, Lehramtspraktikant und zur Stellvertretung am Gymnasium in Rastatt, in gleicher

Eigenschaft an jenes in Heidelberg. Jahn, Karl Hermann, Realschulcandidat, von der Höheren Bürgerschule in Weinheim an die Baugewerkschule in Karlsruhe.

B. Volksschulen. Versetzungen und Ernennungen: Finl, Simon, Unterlehrer in Mübau, als Unterlehrer nach Karlsruhe. Saud, Franz, als Hilfslehrer nach Waldkirch. Hermann, Anton, Schulverwalter in Blumenfeld, wird Hauptlehrer daselbst. Ragenberger, Joh., als Schulverwalter nach Friedrichsfeld. Mattes, Andreas, Unterlehrer in Jähringen, als Unterlehrer nach Waldkirch. Roe, Leo, Schulcandidat, als Unterlehrer nach Jähringen. Schenkel, Gregor, Hauptl. in Waltrudweiler, wird Hauptlehrer in Hohlbach. Sprich, Karl, Hauptlehrer in Barmbach, wird Hauptlehrer in Schöna u. B. — Gestorben: Herrmann, Eduard, Hauptl. in Rothweil.

• Vom Hofe. Der Großherzog traf Samstag den 3. ds. Mts. gegen 12 Uhr Nachts in Baden - Baden ein. Sonntag früh begab sich die Großherzogin nach Karlsruhe, um der Einweihung der vergrößerten Kapelle des Diakonissenhauses anzuwohnen und lehrte 11 Uhr 50 Minuten nach Baden - Baden zurück. Der Großherzog, der Erbprinz und die Erbprinzessin nahmen am Sonntag Vormittag an dem Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche Theil. Danach empfing der Großherzog den Major Freiherrn von Müdinghausen, genannt Wolff, welcher einen mehrwöchentlichen Urlaub antritt. Nachmittags hörte der Großherzog den Vortrag des Staatsraths Eisenlohr. Abends ertheilte der Großherzog dem General der Kavallerie und Kaiserlich Oesterreichischen Gendarmkapitän Grafen von Reibers eine Audienz, welcher hierauf an einer größeren Hofstafel theilnahm, zu der viele Einladungen ergangen waren. Am Montag folgte der Großherzog einer Einladung zur Einweihung des von der Sektion Baden des Schwarzwaldbvereins auf der Habener Höhe erstellten Aussichtsturmes. Derselbe fuhr in Begleitung des Erbprinzen am 5. Uhr von Baden - Baden ab, um der am 12. Uhr festgesetzten Feier anzuwohnen zu können und lehrte erst Nachmittags nach Baden zurück. Heute (Dienstag) ertheilt der Großherzog dem Königlich Spanischen Gesandten Grafen Camuelo eine Audienz zur Ueberreichung seines Creditives.

• Hoftrauer. Wegen Ablebens der Fürstin von Reuß - Greiz, geb. Prinzessin von Schaumburg - Lippe, feiert der Großherzogliche Hof die Trauer auf 10 Tage bis zum 14. Oktober einschließlich nach der 4. Stufe der Trauerordnung an.

• Verleihungen. Der Großherzog hat dem Magazinsmeister Christian Kehler in Heidelberg die große goldene Verdienstmedaille, den Bürgermeistern Joh. Wrom in Unterlahmühle und Hermann Fröh in Schwemlingen, dem Metzger Eduard Wenz und dem Seher Ludwig Förderer in der G. F. Müller'schen Hofbuchhandlung, sowie dem Schriftsetzer August Junge in der Wadl'schen Buchhandlung und Buchdruckerei in Karlsruhe die silberne Verdienstmedaille verliehen.

• Militärisches. 2. Bad. Grenadier - Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: v. Simon, Secondlieutenant, kommandirt zur Dienstleistung bei dem Kaiser - Regiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Weipreussisches) Nr. 5, in dieses Regiment verlegt. Reetzschau, Secondlieutenant vom 1. Oktober v. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem 2. Hannover'schen Feld - Artillerie - Regiment Nr. 2 kommandirt.

• Eisenbahnwesen. Im Reichs - Eisenbahnamt werden gegenwärtig die im Monat Mai d. J. begonnenen Beratungen über die Abänderung verschiedener Bestimmungen des Bahnpolizei - Reglements, der Signalordnung und der Normen für die Konstruktion und Ausrüstung der Eisenbahnen Deutschlands sowie der Bahnordnung für deutsche Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung und der Bestimmungen über die Befähigung von Bahnpolizei - Beamten und Locomotivführern fortgesetzt. An den von dem Geh. Oberregierungs - rath Stredter geleiteten Verhandlungen sind theilhaftig Commissare des Reichsamts für die Verwaltung der Reichs - Eisenbahnen, der Militärverwaltung, des preussischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, der Regierungen von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen - Meiningen und Hamburg sowie der Landesverwaltungen von Württemberg.

• Wandung aus der amtlichen Valentinshe über die in der Zeit vom 26. Sept. bis 2. Okt. 1891 erfolgten badischen Gaalentscheidungen und Urtheilungen: a. Annahmen resp. Reine. — b. Ertheilungen: Nr. 59527. Drahtbeimachung S. Th. O. Orloff in Heidelberg. Jubiläumsklay 34. Vom 19. August 1890 ab. O. 1872. Nr. 59556. Verfahren zur Ausnähung der Reaktionswärme chemischer Vorgänge. W. Kemmerl in Rannheim I. 13. 5. Vom 3. Dezember 1890 ab. R. 6349. Nr. 59544. Vorrichtung zur zeitweiligen ergebniswiedergebenden Ableitung eines elektrischen Stromes nach verschiedenen Verbrauchsstellen. J. Stamm in Vörrach, Bad. Vom 7. April 1891 ab. St. 2874.

größte Smaragd ist so groß wie eine Walnuß und die Ramen aller Könige, die ihn besitzen haben, sind darauf erachtet. Von der größten Berle (Stein) man sich fast zu sprechen; sie soll 1,200,000 Mt. werth sein. Der Schah hat, wie erzählt wird, von diesen Schätzen nichts mit auf seine europäische Reise genommen, dagegen begleiteten ihn seine kostbaren Talismane. Bemerkenswerth unter diesen ist ein kleiner Schmuck, den er um den Hals trug, und der die Gabe hat, Verchwörer und andere unangenehme Personen zum Bekennnis ihrer bösen Absichten zu zwingen; ferner ein Bernsteinküßel, der zur Zeit Mohameds vom Himmel fiel und unüberwindbar macht. Ein anderer Talisman würde seinen Besizer unsichtbar machen, wenn er — ein böses Wonn! — auf den Umgang mit dem weiblichen Geschlecht verzichtete. Dazu hat der Schah aber sich nicht verstehen wollen.

• Heber einen Fall von Schwindel, der kürzlich in Riga vorgekommen, wird dem „Voll. Weltm.“ Folgendes berichtet: Die ungefähr 18 Jahre alte Emilie K. ist bereits seit ihrer Kindheit an einem gefährlichen Brustleiden und wurde nur durch die jorakfällige Pflege der wohlhabenden Eltern am Leben erhalten. Da wurde sie vor einigen Wochen sehr schwer krank, ihre Kräfte nahmen ab und am vorletzten Sonntag hauchte sie — so wurde wenigstens angenommen — ihre Seele aus. Die berübten Eltern habten die Leiche ihres einzigen Kindes feierlich auf und legten die Beerdigung auf den vergangenen Mittwoch fest. Die Trauerfeier kamen am festgesetzten Tage zusammen, der Pastor that seine Pflicht und ertheilte die vorgeschriebenen Bremonien. Darauf näherten sich dem Sarge mehrere junge Leute, um ihn auf den Leichenwagen zu tragen. Einer von ihnen brugte sich über den Sarg, um einen Beutler mit der darin brennenden Kerze zu entzernen, und ließ dabei einige Tropfen heißen Wachses auf das Gesicht der Todten fallen. In diesem Moment öffnete die Todtgesalbte die Augen und richtete sich, angstvoll umherblickend, im Sarge auf und verdrückte dann, demselben zu entweichen. Eine unbegreifliche Panik ergriff bei diesem Anblick die Trauerfeier. Sie führten aus dem Zimmer, die Treppen hinunter in den Hof, wo es dem Pastor gelang, die auf's Aengstlichste erregten Gemüther einigermaßen zu beruhigen. — Die von den Todten Erlebende fühlt sich wohl sehr matt, schwächt jedoch nach Meinung der zu Rathe gezogenen Aerzte augenblicklich in keiner Weise.

• Der römische Konul Gerodes Attikus — so lesen wir in der „D. Romanze.“ — brach ein Stöckchen,

• Betreffs Regelung der laumännlichen Sonntagbrude haben viele Ranninger Geschäftsleute die dortige Handelskammer ersucht, dafür wirken zu wollen, daß die so wichtige Angelegenheit in den Städten Mainz, Frankfurt, Darmstadt, Wiesbaden, Worms, Bingen etc. möglichst einheitlich durchgeführt werde. Gewünscht wird dies namentlich wegen der Landkundschaft, die in der einen Ortschaft gewohnt sei, Nachmittags in der Stadt zu kaufen, während wieder die Leute anderer Orte Morgens kaufen. Da die Leute früher von ihren Wohnorten abgingen, so würden sie, wenn der Schluß der Geschäfte in den Städten nicht gleichzeitig erfolge, dahin gehen, wo sie, ihrer Wohnort entsprechend, Morgens oder Nachmittags offen finden und dadurch würden viele Geschäfte leide geschädigt.

• Verkaufswes. Verkauft wurden von dem ehemaligen Kontardischen Gut, jetziger Eigentümer Herr Commerzienrath Friedrich Engelhorn hier, folgende Grundstücke und zwar in der Meersbüchse: Nr. 2, 4; in der Rheinbammstraße: Nr. 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20; an dem Bindenboplag: Nr. 1, 2, 3, 4, 5; an der Rennerhofstraße (gegenüber dem Schindlenoch): Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 20; in der Kontardstraße: Nr. 1, 2, 4 und in der Eichelheimerstraße Nr. 1 und 3 im Gesamtflächenmaß von circa 14,000 □Mt. Käufer sind die Herren J. E. M. o. l. & H. l. a. t. Architekten hier und deren Auftraggeber. Sämtliches vermittelt durch H. a. m. t. J. H. i. l. l. e, N. 5, 11.

• Evangelischer Bund. Man schreibt uns: Am Sonntag fand in Heidelberg die Landesversammlung des badischen Zweiges des Evangelischen Bundes statt. Dem anbesuchten Gottesdienste in der Providenzkirche folgte eine Zusammenkunft in der Harmonie, die Herr Geheimrath Schröder begrüßte. Professor Thoma von Karlsruhe wies darauf hin, wie es gelte, daß den erneuten Erfolgen des Ultramontanismus und in Anbetracht der nach dem zu erwartenden Forderungen dieser kirchenpolitischen Partei alle Kräfte der protestantischen Bevölkerung zu sammeln. Nur solange habe der Protestantismus vertrauensselig sein Schicksal in die Hände des Staates gelagt. Heute, wo der Staat auf dem ganzen Felde zurückweiche, da man die Schulangelegenheit in Preußen im Sinne des Ultramontanismus revidire, da kürzlich der von den Ultramontanen gestürzte Kultusminister v. Vosler die Danziger Katholikenverammlung besucht und begrüßt habe, wo man von der Rückkehr der Redemptoristen spreche und die Millionen von Spargelbärgen der Kirche auslieferen, müsse man erkennen, daß von dem Staate wenig für den Protestantismus zu hoffen sei. Das sei der Dank gegen eine Kirche, die sich darauf beschränke, die Religion zu pflegen, die von jeder der Achtung und vollen Anerkennung der Parität das Wort geredet, die nicht eine Forderung an den Staat gestellt habe, weil sie eben keine politische, sondern eine religiöse Macht sein will, während die Forderungen des Ultramontanismus täglich maßloser wurden. Wir geben diese Ausführungen lediglich referierend. Wenngleich auch wir die Gefahren, welche das Anwachsen des ultramontanen Einflusses nach sich zieht, nicht unterschätzen und den Ultramontanismus mit aller Kraft bekämpfen, so glauben wir doch nicht, daß für diese Erscheinung einfach die Regierung und der Staat verantwortlich gemacht werden können und dürfen. Wir geben somit die Ausführungen des Herrn Referenten nur unter allem Vorbehalt lediglich der Berichterstattungspflicht genügend. (D. Red.) In Deutschland ist die Zahl der Mitglieder von 73,000 auf 83,000 gestiegen und in der nächsten Zeit steht noch ein großer Zuwachs zu erwarten. Baden nimmt an diesem Aufschwung des evang. Bundes seinen beträchtlichen Antheil, indem seine Mitgliederzahl von 6500 auf 8700 gestiegen ist. Herr Ministerialrath v. Schöbel von Karlsruhe, Schriftführer des Vereins, gab in einer gefälligen Ausführung den Redenschaftsbericht, der außer den obigen Mittheilungen auch eine erfreuliche Thätigkeit des Schwäbisch - Haller Diakonissenhauses constatirte. Er gab der erfreulichen Wahrnehmung Ausdruck, daß nach den besten Erfahrungen die Sozialdemokratie noch keine Fortschritte auf dem Lande gemacht habe. Das Flugblatt des Ev. Bundes, der Volksbote, sei in 140,000 Exemplaren verbreitet worden. Der „Bundesbote“ von Albrecht Thoma herausgegeben, erscheine in 23,000 Exemplaren.

• Verein Knabenhort. Die Eröffnung des „Freizeitloches“ des neu errichteten Knabenhortes IV für die Schwieger Vorstadt findet am Mittwoch, den 7. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, in der Luisen - Schule, gegenüber dem Laterallo, statt.

• Extrazug. Der von Schottensfeldischen Reisebureau von Rannheim zum Besuch der electrotechnischen Ausstellung abgelassene Extrazug war mit ca. 1000 Theilnehmer besetzt.

• Stenographie. Im Anschluß an den von uns gebrachten Artikel „Über Geschichte der Stenographie“ wird uns mitgetheilt, daß Franz Kober Sabelberger nicht Kalligraph und Lithograph war, sondern „Ministerial - Sekretär“. Er studirte die Stenographie, welche zu jener Zeit von Senefelder erfunden wurde, um seine graphischen Kenntnisse zu erweitern und daraus Nutzen für seine Erfindung zu ziehen. Was die Verbreitung der verschiedenen Systeme betrifft, so

mußte, denn es war ungeheuer beschränkt. Diese Beschränkung war derart, daß der Junge nicht im Stande war, das Alphabet zu erkennen. Das bekümmerte seinen Vater außerordentlich und er dachte lange hin und her, wie dieses Unglück zu beheben wäre. Endlich kam ihm ein glücklicher Einfall, den er auch sogleich zur That machte. Er ließ seinem Sohnen 24 Rundlöcher und jeder hatte mitten auf dem Bauch einen großen Buchstaben gemacht, nach welchem er benannt und gerufen wurde. Durch das fortwährende Rufen und Ansehen dieser wichtigen und heiligen Buchstaben lernte der junge talentirte Römer so rasch das Alphabet, daß er mit 16 Jahren „schon“ buchstabiren konnte.

• Eine neue Erfindung. Ein in Chicago lebender Herr, Namens G. Zell, hat eine Maschine erdonnen, welche er „Comtoograph“ nennt, eine Rechenmaschine, die sich von bereits bestehenden, ähnlichen Maschinen dadurch unterscheidet, daß sie nicht nur prompt addirt, sondern die betreffenden Summen automatisch druckt! Das neueste Heft der populärwissenschaftlichen Halbmonatsschrift „Der Stein der Weisen“ bringt eine Abbildung dieses herrlichen Apparates — wohl die erste, welche in einer europäischen Zeitschrift erschienen ist, sowie eine genaue Gebrauchsanweisung. Wie die Maschine funktioniert, ist ohne Beigabe der Abbildung schwer zu erklären. Der Apparat hat acht Reihen Tafeln, von denen die ersten beiden rechts, wenn Geldbezüge zu registriren sind, für die Einer und Zehner von Cent, Kreuzer etc., die drei folgenden für Einer, Zehner und Hunderter von Dollars, Gulden etc. und die drei restlichen für Einer, Zehner, Hunderter und Tausender von Dollars, Gulden etc. bestimmt sind, so daß die Maschine für den Ausdruck jeder Summe verwendbar ist, die eine Million nicht übersteigt. Die Totalsumme aller gebrauchten Beträge zusammen kann jederzeit auf den Typentafeln, hinter dem Glas und gerade in der Fronte der Tafeln, in Augenblicke genommen werden. Zur Auslösung von Geld bei Banken, zum Gebrauch der Versicherungs - Gesellschaften, zur Herstellung ausgegebener Tabellen, wie solche von statistischen Bureau und anderen ausgegeben werden, sowie für zahlreiche andere Zwecke, wo es nicht minder auf Deutlichkeit und Genauigkeit, als auch auf Schnelligkeit der Arbeit ankommt, hat sich die Maschine bereits als äußerst werthvoll bewährt. Aber auch von ihren Vorzügen bezüglich Deutlichkeit und Genauigkeit ganz abgesehen, ist es erwiesen, daß selbst ein ungründeter Manipulant mit dieser Maschine doppelt so viel Arbeit verrichten kann, als nach dem alten Verfahren möglich ist.

ist zu konstatieren, daß die Gabelberger Schule 729 Vereine mit 27.700 Mitgliedern und die St. Louis 450 Vereine mit 10.500 Mitgliedern zählt.

Verhaftet wurden gestern fünf Tagelöhner, welche beschuldigt sind am Sonntag Abend den Schloßer Wagner in der Schweigingerstraße mittels Messerhieben verletzt zu haben.

Messeraffäre. In der Restauration „Kaisergarten“ über dem Neckar wurde gestern Abend der Tagelöhner Moritz von einem anderen Tagelöhner Namens Brenneisen in den Rücken erstochen. Der Thäter wurde verhaftet.

Wetter am Mittwoch, 7. Oktober. An der Westküste Irlands ist ein neuer Luftwirbel aufgetreten, der daselbst heftige Stürme hervorruft, also über bedeutende Reserven verfügt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 6. Oktober Morgens 7 Uhr.

Table with 6 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, Höhe und meiste Temperatur des Tages, Maximum, Minimum.

*) 0 Windstill; 1: Schoner Wind; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan.

Nachrichtendienst. Mannheim. Beobachtungen vom 6. auf 8. Oktober.

Table with 10 columns: Beobachtungszeit, Stunden, R S L N E Z, Temperatur in Cel., Regenmenge in mm.

Aus dem Großherzogthum.

Seidelberg, 5. Oktober. In einem hiesigen Gasthof erschoss sich gestern Nachmittag ein Fremder. Der „Seidelberg“ zufolge war derselbe 29 Jahre alt, ledig, aus Rheinhessen gebürtig und in Karlsruhe ansässig.

Karlsruhe, 5. Okt. Zu einer hübschen Feier fanden sich etwa die Hälfte der hiesigen Buchdruckergesellen, sowie andere Festteilnehmer am Samstag Abend im Saale des „Reigen Bären“ zusammen.

Berlin, 5. Okt. Eine in der oberen Lützowstraße wohnende wohlhabende alte Dame, Fräulein Alder, ist heute in ihrer Wohnung todt mit einigen Stichwunden aufgefunden worden.

Stuttgart, 3. Okt. Ein gewisser Musiker Kaiser, früher in Freiburg, führte sich in der letztverfloffenen Nacht von einem Fenster im zweiten Stockwerk des hiesigen Spitals herab und wurde todt auf der Straße aufgefunden.

Neckirch, 3. Okt. Hier feierte Todtengräber-Dichwald und dessen Frau Anna Maria in aller Besinnlichkeit und unter reger Theilnahme ihre goldene Hochzeit mit vorzüglichem Gottesdienst und Mittags abgehaltenem Hochzeitsmahl und Tanz.

Schopfheim, 3. Okt. Die vier neuen Glocken, welche der Großherzog für unsere neue Kirche gestiftet hat, sind gestern unter dem Willkommenslaute der Glocken der alten Stadtkirche hier eingetroffen.

Wälzsch-Heimische Nachrichten.

Birkheim, 5. Okt. Dem Reichs R. B. Paul wurde seine Einnahme des Vormarktes, mehrere tausend Mark betragend, heute Nacht während seiner Abwesenheit gestohlen.

Ebenkoben, 5. Okt. Heute kam ein höherer Beamter von München zur Besichtigung der noch im Bau begriffenen Wasserleitung hier an; dieselbe soll in 8 Tagen der öffentlichen Vergebung übergeben werden.

Rheinheimbolsanden, 4. Okt. Gestern wurden laut „R. B.“ zwei für die Nordpolz wichtige Güterankäufe dahier abgeschlossen. Dr. Waier, Direktor der Fabrik der Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen, konnte für 10.000 Mark und der Kurverein dahier für etwa 2500 Mark Terrain unterhalb des Schillerbaines — Rheinheimer See Weien — zur Errichtung einer Villa bezw. eines Kurhauses, erwerben.

Mainz, 5. Okt. Am Samstag Nachmittag fand im Rathaus die Obduktion der Leiche des Schubmachers Lütj statt und zwar in Gegenwart des der That beschuldigten Försters. Förster hatte bisher nicht zugestanden, dem Lütj die tödlichen Stiche in den Rücken beigebracht zu haben.

Bingen, 5. Okt. Der bei Caub gestrandete Koblennaden ist durchgebrochen. Die Bordeifahrt arderer Flöße ist unmöglich.

Tagenauigkeiten.

Frankfurt, 5. Okt. Der Bomburger Cur-direktor Schulz-Weitershofen ist wegen Unterschlagung zu neunmonatlicher Gefängnisstrafe verurtheilt worden. Er hatte die Leberstücke vom Leinwandmischel nicht vollständig abgeliefert, weil die Beaufsichtigung mangelte.

München, 5. Okt. Am Samstag begab sich ein Tagelöhner, welcher zwei Tage vorher bei einem Dampfmaschinenbesitzer aus der Arbeit getreten war, in das Komptoir seines bisherigen Arbeitgebers, um seinen Lohn zu erheben.

Berlin, 5. Okt. Eine in der oberen Lützowstraße wohnende wohlhabende alte Dame, Fräulein Alder, ist heute in ihrer Wohnung todt mit einigen Stichwunden aufgefunden worden.

Kassel, 5. Okt. (Telegr.) Der Verband deutscher Rithervereine tagt im nächsten Jahre in München.

Braunschweig, 5. Okt. Eine Versammlung von Lehrern und Direktoren höherer Lehranstalten aus den verschiedenen Theilen Deutschlands gründete heute einen Verein zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften.

Stettin, 5. Okt. In hochherziger Weise hat der verstorbenen Kaufmann Karlsruh in seinem Testament der gemeinnützigen Zwecke gedacht. Ueber eine Million Mark hat er ausgesetzt, für die Stadt Stettin 300.000 Mk. zu einem milden Stift, 300.000 Mk. zu einem Museum,

10.000 Mk. für das hiesige Handlungs-Armen-Institut und 400.000 Mk. zur Erbauung eines Karlsruh-Stifts in seiner Vaterstadt Köln.

Sigmaringen, 5. Okt. (Telegr.) Der Fürst von Hohenzollern ist zum König Karol von Rumänien nach Bal-langa gereist.

Bern, 5. Okt. (Telegr.) Großbritannien erklärte den Beitritt der Regierung von Sidjchi zum Weltpostverein.

Triest, 5. Okt. (Telegr.) Der Portier des kaiserlichen Palais fand gestern im Vorhause einen rauchenden Gegenstand, welchen er als eine Betarbe mit glimmender Punte erkannte. Durch schlechtes Anstreichen der Punte ver-bünderte er eine Explosion. Urheber und Motive des Un-falls sind unbekannt.

Reichenberg, 5. Oktober. (Telegr.) Der Statthalter von Böhmen erhöhte die Prämie auf die Ermittlung des Urhebers des Rosenthaler Bombenattentats auf 10.000 Gulden.

Rom, 5. Okt. (Telegr.) Heute Morgen wohnten 1200 Biler aus Vagares und Vimoges einer stillen Messe in der Peterskirche bei. Der Papst, der in offener Sänfte die Bilsereihen passierte und lebhaft akklamirt wurde, richtete an einzelne Gruppen Ausdrücke besondern Wohlwollens.

London, 5. Okt. (Telegr.) Gestern Abend brach in Tooley Street Feuer aus, welches inmitten der dort be-findlichen Colonnade sich schnell verbreitete und bis Vor-mittag fast die ganze südliche Feuerwehrringstraße beschäftigte. Grosas Werke mit einem fünfständigen Speicher sind zer-trübt. Das Feuer ist localisirt. Der Schaden ist unbekannt.

London, 5. Okt. (Telegr.) Der Großherzog von Hessen ist hier eingetroffen und begibt sich nach einem Auf-enthalte von mehreren Tagen im Badinghampolaste nach dem Schlosse Palmoral.

Bergeborbeck, 5. Okt. Gestern Abend wurde hier ein Bergmann, Vater dreier Kinder, bei einer Streichigkeit er-trocken. Der Thäter ist verhaftet und hat die That ein-gestanden.

Drake, 5. Okt. (Telegr.) Das hiesige Schiff „Ama-rant“ ang l. „Fr. 8.“ in der Nähe von Madagaskar mit sämtlichen Kaufmannsgütern total verloren.

Peitersburg, 5. Okt. (Telegr.) Nach einer Meldung der Wälder sollen auf Befehl des Kaisers in der bevor-stehenden Saison keine Haisjälle stattfinden und die dafür ausgetroffenen Summen sollen zum Besten der Nothleidenden in den von der Mähernte betroffenen Gegenden verwendet werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Worms, 4. Okt. Die heutige Vorstellung im städti-schen Spiel- und Festhause war die erste in dieser Saison, welche von dem Personal des Mainzer Stadttheaters gegeben wurde, das sich bekanntlich mit dem Darmstädter Hoftheater in die künstlerische Verjorgung von Worms zu theilen hat. Auf dem Gebiete des Schauspiel hat man hierbei freilich von den Mainzern so Vollendetes nicht gerade zu erwarten, aber da man in der Oper ausschließlich auf die Mithilfe von Mainz angewiesen ist und bei dieser für die Kasse des Direktors der Truppe doch gar zu wenig veranlaßt, denn jede Oper-aufführung in Worms verurteilt zwischen 1200 und 1500 M. Ansehen, so mußte man sich schon zu dem Jagelhändel ent-schließen, auch einen Theil der winterlichen Schauspiel- oder Lustspielabende an das Mainzer Stadttheater zu vergeben. Director Schirmer von Mainz hatte zur ersten solchen Aufführung nun „den Prophezei“ von Oscar Blumenthal ge-wählt. Ins Volk wurde mit diesem Werke nicht getroffen und das zum Theil aus Gründen, die vorher zu beherzigen gewesen wären. Das Stück ist nämlich von früher noch in zu freier Erinnerung und wurde schon damals keineswegs so annehmend unterhalten und gut befunden, daß sich seine Wiederholung besonders empfohlen hätte. Dem feineren Spiele, durch welches allein so ein Stück wie der „Prophezei“ noch etwas gehalten werden kann, sind auch die Mainzern durchaus nicht gemacht und an ihrem Auftreten merkt man erst, daß man in Worms durch die Darmstädter schon ziem-lich verwöhnt wurde. Das Theater war übrigens nur mäßig gefüllt und das Publikum nachsichtig genug um die Mainzer Größe nicht brisilllos von dannen jehen zu lassen.

Berlin, 5. Okt. Herr Halsey G. Joss, Vorsitzender der Kunstkommission für die Weltausstellung in Chicago, ist hier eingetroffen, um sich mit den Künstlern wegen der Beschaf-fung der Ausstellung in Verbindung zu setzen.

Frankfurter Stadttheater. Von der Intendantin wer-den wir um Aufnahme der Mittheilung ersucht: Die berühmte Sängerin Frau Marcella Sembrich, wird am Samstag, den 10. wahrscheinlich nur dieses eine Mal oder im günstigsten Falle noch an einem zweiten und letzten Abend im Frankfurter Opernhause auftreten. Am Samstag singt Frau Sembrich die Margarethe in Gounods gleich-namiger Oper und zwar in deutscher Sprache. Billet-Ver-stellungen für diese Vorstellung werden von heute an täglich an der Casse des Opernhauses entgegengenommen.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Haub der Sabinerinnen.

Unsere modernen Lustspiel„dichter“ sind in der Wahl ihre Theaterstoffe nicht sehr wählerisch; wie sich ihr Humor der Situationskomik ganz ergibt, so sind die neuen Lustspiele un-Schwänke meist nur noch auf drastische Aftschlüsse berechnet.

Ein kurzer scharfer Schrei war von drüben hörbar geworden, jetzt war Alles still.

Mit Staunen u. Unwillen hatte ich diesen, in halb cynischem, halb klagendem Tone hervorgebrachten Vorwurf angehört. Ehe ich jedoch noch antworten konnte, wurde die Thür meines Zimmers aufgerissen und Meline erschien auf der Schwelle.

Doch auftrichtert, mit todtblaffen Wangen und zuckenden Lippen stand sie da.

„Ich habe Alles gehört, Herr Thalheim,“ sprach Meline mit blühenden Augen, „beruhigen Sie sich, vor mir sind Sie sicher! Ich werde Ihre heißen Schwüre, Ihre süßen Reden vom Traume des Glückes vergessen, aber Ihre erbärmliche Feigheit nie!“

Die Thür fiel ins Schloß, Meline war verschwunden.

Ich wandte mich an Thalheim.

„Sie werden nun meine Vermittlung nicht mehr nöthig haben,“ sagte ich kalt, „Fräulein von Vottum wird den rich-tigen Weg zu finden wissen.“

Der Freiherr machte tiefathmend eine Pause. Wasda hatte ihre Arbeit vorgelegt und sah erdenklich vor sich hin.

„Welch' leidenschaftliches Geschöpf!“ flüsterte sie leise.

Der Freiherr nickte, dann legte er seine Erzählung fort: Thalheim hatte sich wieder gefaßt und sagte in ruhigem Tone zu mir: „Ich hätte Sie bitten wollen, sofort die Mutter Meli-nens herbeizuholen, damit sie ihre Tochter nach Hause führe. Jeder Ekel muß natürlich sorgfältig vermieden werden. Was das Fräulein da von Liebeschwüren gesprochen, werden Sie wohl nicht ernst nehmen — ein exaltirtes Kind, welches das Leben noch nicht kennt!“

„Ich sah in finster an.“

„Was Sie Melinen auch je gesagt haben mögen,“ ver-segte ich kalt, „sind Sie überzeugt, sie wird so viel Selbst-bewußtsein besitzen, um vergessen zu lernen. Und nun ent-schuldigen Sie mich, ich muß zu Vottum.“

Er verstand den Wink und empfahl sich sogleich.

„Ich hab' meinen Hut und fürchte fort. Als ich zu Vottum kam, war meine erste Frage nach dem Fräulein.“

(Fortsetzung folgt.)

Pflicht und Liebe.

Roman von E. Wilt.

Kapitel des ersten.

(Fortsetzung.)

Der Baron verliebte sich sterblich in das reizende Mäd-chen und ward eifrig um sie.

Meline war ein übermüthiges, etwas excentrisches Mäd-chen, das, von den eigenen Eltern angebetet, von aller Welt vergöttert, nichts anders kannte, als seinen Willen.

Herr v. Vottum war nicht reich; durch einige verfehlte Speculationen hatte er einen großen Theil seines Vermögens eingebüßt, und Buchfeld als reicher Freier war ihm daher außerst willkommen.

Buchfelds Wogen ward auch ich eingeladen und so kam ich häuslich in das Vottum'sche Haus.

Ein häßlicher Gast desselben war auch ein allgemein beliebter Schauspieler Namens Thalheim, der in den ange-sehensten Zirkeln der Residenz Zutritt hatte.

Thalheim war ein Mann reiferen Alters, nicht desto-weniger aber ein hervorragender Damenliebhaber, denn nicht allein, daß er wirklich ein Künstler war, er besaß auch im persö-nlichen Umgang eine so gewinnende Liebenswürdigkeit, daß man sich unmöglich diesem faszinirenden Eindruck entziehen konnte.

Der Jussell hatte mich zu dem Wohnungsnachbar Thal-heim's, welcher Garçon war, gemacht.

Von den Gesellschaften bei Vottum's gingen wir meist zu-sammen nach Hause, und Thalheim pries dann stets in bered-ten Worten die Schönheit Meline's, die ihm mit der ganzen Damenhaftigkeit eines verwöhnten Kindes vor allen anderen Weibern höchsten bevorzugte.

Buchfeld schien dies nicht zu bemerken oder wollte es nicht bemerken; genug, eines Tages machte er mir die Mitthei-lung, daß er entschlossen sei, bei Meline's Eltern um ihre Hand anzuhalten und daß er gegründete Hoffnung habe, nicht abgewiesen zu werden.

„Das glaube ich wohl,“ versetzte ich, „allein Meline, sie zu launenhaft, daß —“

Er unterbroch mich.

„Sag das,“ sagte er rauh, „ich hoffe auf kein Glück an ihrer Seite, aber ich kann ohne sie nicht leben. Was es nun kommen wie es will, sie muß die Meine werden!“

Am Abend desselben Tages sah ich ruhig bei meinen Büchern, als Thalheim bleich und verstört bei mir eintrat.

„Rufen Sie, helfen Sie,“ rief er mir entgegen, „Sie sind Buchfelds Freund und auch ein Freund des Vottum'schen Hauses — dieses excentrische Mädchen hat mich da in eine furchtbare Verlegenheit gebracht.“

Er wuschte sich den Schweiß von der Stirn und ließ sich erschöpft auf einen Stuhl sinken.

Wie war mir der berühmte Heldenpieler so abgelebt und gealtert vorgekommen, als in diesem Augenblick, da er bleich und bebend vor mir saß.

„Stellen Sie sich nur vor,“ fuhr er heftig fort, „Meline von Vottum ist vor einigen Minuten zu mir gekommen. Sie sagte, ihre Eltern wollten sie zu einer Heirath mit dem Baron von Buchfeld zwingen, und sie hasse, sie verabscheue ihn, sie liebe nur noch mich und wolle meine Frau werden.“

„Ich rief einen Ruf der Ueberraschung aus.“

„Anerkenn' nicht wahr?“ sagte Thalheim eifrig hinzu. „Sie können sich meine leinestwas angenehme Ueberraschung denken. Ich und heirathen! Das ist mir gar nie eingefallen! Und noch dazu ein so junges, launenhaftes Geschöpf, das den Kopf voll der romantischsten Ideen hat — das da redamt von einem Hehl: eine Hütte und ein Derg, nun, ich habe genug davon! Ich werde mich wohl hüten, einem so kindischen Geschöpfe jemals wieder einige Schmeicheleien zu sagen! Das fällt aber einen her wie der Sturmwind, wirft sich mir um den Hals und schreit: „Schüze mich, schüze mich! Meine Eltern wollen mich einem ungeliebten Mann verlaufen, sei Du mein Retter, denn ich liebe Dich!“

„So schön nun Fräulein Meline auch ist,“ fuhr Thalheim fort, „so muß ich auf ihre Hand doch Verzicht leisten, abge-sehen von der Altersverschiedenheit so ist sie zu viel an Luxus gewöhnt, und sie selbst ist ein armes Mädchen, denn g'tern ist die letzte Speculation ihres Vaters total mißlungen.“

Thalheim machte eine Pause.

Wieder hat nach dieser Richtung tüchtig gearbeitet und die jüngeren Autoren sind ihm ohne Bedenken auf diesem Wege, der zum mindesten einen klingenden Lantienenerfolg verbürgt, gefolgt. Dabei kommt es, daß selbst die talentvollsten unter ihnen immer mehr sich in die Rebe der vergrößerten Komit verstricken und in den Anjängen stecken bleiben, wenn sie wirklich einmal die Luft anwandeln, nach höherem zu streben, daher der Ueberfluß an Schwänken, und ähnlichen dramatischen Nichtigkeiten und der täglich fühlbarer werdende Mangel an wirklichen, gerechten Ansprüchen entgegenkommenden Lustspielen. So kommen die Kogebue und Benedix wieder zu Ehren, und deshalb gestalten sich die Ausgrabungen in den Theaterarchiven nachgerade zur künstlerischen Notwendigkeit. Daß übrigens ein guter Schwank, der ohne Ueberhebung auftritt, ein dankbares Publikum findet, hat die geistige Aufführung der Schönhan'schen Komödie „Der Raub der Sabinerinnen“ neuerdings erwiesen; man lachte und unterhielt sich vortrefflich und damit ward der Zweck völlig erreicht. Nicht nur die humorvollen Situationen, sondern auch die trotz mancher Uebertreibungen vortreffliche Darstellung hat den Erfolg herbeigeführt. Die Damen Rothenberg, Legrenzi, Vierles und Jacobi, die Herren Hermann, Neumann, Rinald, Eichrodt und Lösch waren offenbar in der rechten Schwanklaune; sie spielten flott, mit Hervorhebung der humorvollen Spitzen des leichtschüssigen Dialogs. Deren Dom an's Theater-Direktor Striege, dem nur etwas größere Deutlichkeit in der Aussprache zu wünschen gewesen wäre, gefiel dem Publikum außerordentlich.

Das Conservatorium für Musik hat, wie uns mittheilt wird, das neue Schuljahr mit einer erheblich vergrößerten Schülerzahl begonnen. In Folge dieses Zuwachses war eine Vermehrung der Lehrkräfte notwendig geworden. Die Curie erfuhren eine wesentliche Erweiterung. Von ganz besonderer Bedeutung für das musikalische Leben erscheint die Ausdehnung des Unterrichtsgegenstandes hinsichtlich der Gesangs- und Orchesterübungen und der Chorregien. Letztere wurde nach dem neuen Lehrplan in zwei Abtheilungen getrennt, in eine Klasse, die schwierigere Uebungen, alle Erfordernisse eines guten und schönen Vorgesangs pflegt und das Studium von Frauenchören klassischer und moderner Herkunft sich zur Aufgabe macht (geleitet von Herrn Musikdirektor B. Woyd) und in eine dieser oberen Klasse vorgedachte, die einfachere Intonationsstudien lehrt, die Entwicklung des Gehörns fördert und die Schulung jugendlicher Stimmen erzieht (geleitet von Herrn Musikdirektor H. Bieling). Beiden Klassen ist als Unterrichtsmaterial die Bühnen'sche Choräle zu Grunde gelegt. Die allgemein-musikalische Ausbildung erzieht durch diese Ensemble-Gesangstudien eine werthvolle Ergänzung; dem theoretischen Wissen und den praktischen Studien im Gesange kommt diese prinzipiell entwickelte Erziehung in künstlerisch abgetheilten Chor-gesangs gleichermäßen zu statten. Die Direktion des Conservatoriums ersucht uns, mitzutheilen, daß sie Anmeldungen zu diesen Uebungen, denen öffentliche Vorträge bei Gelegenheit der Aufführungen der Anstalt folgen sollen, gerne entgegennimmt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Stuttgart, 6. Okt. (Privat-Telegr.) Der König ist heute früh 6 Uhr 55 Min. verschieden. (Karl I., Friedrich Alexander, König von Württemberg wurde zu Stuttgart geboren am 6. März 1823, als Sohn des Königs Wilhelm (geb. 27. Sept. 1781 + 25. Juni 1864) und dessen zweiter Gemahlin Pauline geb. Herzogin von Württemberg (geb. 4. Sept. 1800, vermahlt 15. April 1820 + 10. März 1873). König Karl ist Chef des Gren.-Regts. „König Karl“ (5. württ.) Nr. 123, des Ulanen-Regts. (1. württ.) Nr. 13, des kgl. bayer. 4. Inf.-Regts. des k. preuß. Inf.-Regts. v. Pühow (1. rhein.) Nr. 25, des kais. russ. Drag.-Regts. Nr. 16 und des kais. k. österr. Husaren-Regts. Nr. 6. — Am 13. Juli 1846 vermählte sich König Karl mit der russischen Großfürstin Olga Nicolajewna, geb. 11. Sept. 1822. Die Ehe blieb kinderlos. Die Regierung tritt jetzt an Prinz Wilhelm, geb. 25. Febr. 1848, kgl. württ. u. preußischer General der Kavallerie, in zweiter Ehe vermählt am 8. April 1886 mit der Prinzessin Charlotte zu Schaumburg-Lippe.)

Karlsruhe, 6. Okt. Die Generaldirektion der Gr. Badischen Staatsbahnen hat an den Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation unterm 28. Sept. und 2. Okt. zwei Schreiben gerichtet, in welchen die vollste Zufriedenheit mit dem vom Bochumer Werke gelieferten Material ausgesprochen wird. In dem Briefe vom 2. Oktober heißt es wörtlich: „Auf Ihr geschätztes Schreiben vom 28. v. M. erwidern wir ergebenst, daß die von uns gemachten Erhebungen über die bei diesseitigen Eisenbahnverwaltung von Ihnen gelieferten Vollschienen für Weichungen das Ergebnis lieferten, daß sich diese Schienen bis jetzt stets vorzüglich bewährt und insbesondere auch für die Bearbeitung im Feuer bei Anschweißung der Fußplatte am Wurzeinde sich durchaus geeignet erwiesen haben. Anstände in den Fabriken, welchen wir die Schienen zur Herstellung unserer Weichen übergaben, haben sich hiernach nicht gezeigt, noch viel weniger mußten Schienen als unbrauchbar zurückgewiesen werden.“

München, 5. Okt. Der Landesauschuß der bayerischen nat.-liber. Partei hat folgende Resolution einstimmig angenommen: „Der Landesauschuß erachtet es als die Pflicht der bayerischen Mitglieder der national-liberalen Partei r. und l. b. Rh. bei der in Aussicht stehenden Reichsmilitärgerichtsordnung für die Deffentlichkeit und Würdigkeit des Verfahrens unter Ausschluß des in der gegenwärtigen preussischen Militärgerichtsordnung enthaltenen Bestätigungsrechtes mit Entschiedenheit einzutreten.“

München, 5. Okt. In der Generalversammlung bayerischer Landwirthe befürwortete der Referent eine erhebliche Verschärfung der Maßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche. Die allgemeine, von dem anwesenden Minister des Innern getheilte Meinung ging jedoch dahin, daß eine Verschärfung der bestehenden Bestimmungen nutzlos und äußerst lästig wäre.

München, 5. Okt. Gutem Vernehmen nach wurde die Ernennung des Oberlandesgerichtspräsidenten Schmitt-Rürnberg zum Präsidenten obersten Landesgerichts nunmehr beschlossen.

Berlin, 5. Okt. Das „Marineverordnungsblatt“ veröffentlicht einen Erlass des Kaisers an den Reichskanzler, wonach die Kreuzerfregatte „Bismarck“ aus der Liste der Kriegsschiffe zu streichen ist. Der Reichskanzler wird beauftragt, wegen des Weiteren das Erforderliche zu veranlassen. — Das neue Panzerschiff „Brandenburg“ wird der Marineflottille der Nordsee zugetheilt.

Berlin, 5. Okt. Anlässlich des Courrückganges der 3proz. preussischen Konsols ist an die Magistrate der preussischen Städte, in welchen städtische Sparkassen bestehen, eine Ministerialverfügung ergangen, welche dieselben auffordert, darauf zu halten, daß von einer Belegung der Bestände der Sparkassen mit preussischen Konsols in ausgebreiteter Weise als bisher Gebrauch gemacht werde.

Berlin, 5. Okt. Der „Post“ wird betreffs des gegenwärtigen Aufenthaltes Emin Paschas geschrieben, aus den vorliegenden neueren Nachrichten sehe die Richtigkeit hervor, daß Emin sich auf englischem Gebiete befinde.

Berlin, 5. Okt. Ueber den Berliner Dombau sind entscheidende Beschlüsse bezüglich des neuen Bauplans nachdrücklich noch nicht gefaßt. Die Angelegenheit wird aber wegen der Geldverrichtungen den Landtag jedenfalls in der nächsten Session beschäftigen und soll dazwischen endlich zum Austrag gebracht werden.

Paris, 5. Okt. Mehrere hiesige Blätter veröffentlichen Berichte über die Auffassungen und Würdigungen der Schiedsrichter der letzten großen Manöver an der Ostgrenze. Die Berichte sind vollständig phantastisch. General Sauffier allein hat den Bericht an den Kriegsminister zu erstatten. Die Vollenbung dieses Berichts ist nicht vor Anfang Dezember zu erwarten.

Brüssel, 5. Oktober. Am Samstag wurde auf dem Schienen bei Brüssel ein Mann gefunden, der aus einem von Frankreich kommenden Zuge gestürzt war. Derselbe heißt Gouriet und ist Vizepräsident der Patriottischen Partei. Nach dem Hospital gebracht, machte Gouriet in ausbrechendem Wahn einen Selbstmordversuch.

Rom, 5. Okt. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massana: Ras Mangacha und Ras Anla griffen am 29. September Debeb bei Ambogarima an. Debeb und viele seiner Leute wurden getödtet. Seine Hauptlinge zerstreuten sich.

Rom, 5. Okt. Laut Meldung der „Tribuna“ trifft der Finanzminister morgen aus Mailand hier ein, um betreffs der Handelsvertragsverhandlungen mit dem nach München delegirten Malvano zu konferiren. (Vergl. Polit.-Anzeig.)

Rom, 5. Okt. Menotti Garibaldi wird in der ersten Kammer Sitzung den Antrag auf Beschlagnahme des Vatikans als Staatspalast einbringen. — Wie verlautet, wird der Papst ein Rundschreiben an die Mächte über die letzten römischen Vorgänge richten.

London, 5. Okt. Auf den in Wapping an der Themse belagerten Schiffswerften von Carron Hermitage haben die Fuhrleute, Seelente und Feuerleute seit heute früh die Arbeit eingestellt. Die Ausländischen stellen Wachen auf, um die Anstellung von Ersatzarbeitern zu verhindern, und versuchen die Lichterschiffe zum Strife herüberzuführen. In der Umgegend der Werften herrscht große Erregtheit; die Polizeiwachen sind verstärkt.

Mannheimer Handelsblatt.

Δ Mannheimer Effectenbörse vom 5. Oktober. An der heutigen Börse notirten Wagbändler Sudefabrik-Aktien 68 pSt. B.; Badische Brauerei wurden zu 48 pSt. und Mannheimer Gummiabrik zu 67.50 umgesetzt.

Courtblatt der Mannheimer Börse vom 5. Okt. Obligationen.

4 Bad. Oflig. West	102.20 1/2	10/1000. Oflig. Mannheimer: 92.50 pSt.
4 „ „ Ost	104.25 1/2	4 W. Oflig. 1888: 100.00
4 „ „ 1888	106.25 1/2	4 „ „ 1890: 100.00
4 „ „ 1890	107.25 1/2	4 „ „ 1892: 100.00
4 „ „ 1892	108.25 1/2	4 „ „ 1894: 100.00
4 „ „ 1894	109.25 1/2	4 „ „ 1896: 100.00
4 „ „ 1896	110.25 1/2	4 „ „ 1898: 100.00
4 „ „ 1898	111.25 1/2	4 „ „ 1900: 100.00
4 „ „ 1900	112.25 1/2	4 „ „ 1902: 100.00
4 „ „ 1902	113.25 1/2	4 „ „ 1904: 100.00
4 „ „ 1904	114.25 1/2	4 „ „ 1906: 100.00
4 „ „ 1906	115.25 1/2	4 „ „ 1908: 100.00
4 „ „ 1908	116.25 1/2	4 „ „ 1910: 100.00
4 „ „ 1910	117.25 1/2	4 „ „ 1912: 100.00
4 „ „ 1912	118.25 1/2	4 „ „ 1914: 100.00
4 „ „ 1914	119.25 1/2	4 „ „ 1916: 100.00
4 „ „ 1916	120.25 1/2	4 „ „ 1918: 100.00
4 „ „ 1918	121.25 1/2	4 „ „ 1920: 100.00
4 „ „ 1920	122.25 1/2	4 „ „ 1922: 100.00
4 „ „ 1922	123.25 1/2	4 „ „ 1924: 100.00
4 „ „ 1924	124.25 1/2	4 „ „ 1926: 100.00
4 „ „ 1926	125.25 1/2	4 „ „ 1928: 100.00
4 „ „ 1928	126.25 1/2	4 „ „ 1930: 100.00
4 „ „ 1930	127.25 1/2	4 „ „ 1932: 100.00
4 „ „ 1932	128.25 1/2	4 „ „ 1934: 100.00
4 „ „ 1934	129.25 1/2	4 „ „ 1936: 100.00
4 „ „ 1936	130.25 1/2	4 „ „ 1938: 100.00
4 „ „ 1938	131.25 1/2	4 „ „ 1940: 100.00
4 „ „ 1940	132.25 1/2	4 „ „ 1942: 100.00
4 „ „ 1942	133.25 1/2	4 „ „ 1944: 100.00
4 „ „ 1944	134.25 1/2	4 „ „ 1946: 100.00
4 „ „ 1946	135.25 1/2	4 „ „ 1948: 100.00
4 „ „ 1948	136.25 1/2	4 „ „ 1950: 100.00
4 „ „ 1950	137.25 1/2	4 „ „ 1952: 100.00
4 „ „ 1952	138.25 1/2	4 „ „ 1954: 100.00
4 „ „ 1954	139.25 1/2	4 „ „ 1956: 100.00
4 „ „ 1956	140.25 1/2	4 „ „ 1958: 100.00
4 „ „ 1958	141.25 1/2	4 „ „ 1960: 100.00
4 „ „ 1960	142.25 1/2	4 „ „ 1962: 100.00
4 „ „ 1962	143.25 1/2	4 „ „ 1964: 100.00
4 „ „ 1964	144.25 1/2	4 „ „ 1966: 100.00
4 „ „ 1966	145.25 1/2	4 „ „ 1968: 100.00
4 „ „ 1968	146.25 1/2	4 „ „ 1970: 100.00
4 „ „ 1970	147.25 1/2	4 „ „ 1972: 100.00
4 „ „ 1972	148.25 1/2	4 „ „ 1974: 100.00
4 „ „ 1974	149.25 1/2	4 „ „ 1976: 100.00
4 „ „ 1976	150.25 1/2	4 „ „ 1978: 100.00
4 „ „ 1978	151.25 1/2	4 „ „ 1980: 100.00
4 „ „ 1980	152.25 1/2	4 „ „ 1982: 100.00
4 „ „ 1982	153.25 1/2	4 „ „ 1984: 100.00
4 „ „ 1984	154.25 1/2	4 „ „ 1986: 100.00
4 „ „ 1986	155.25 1/2	4 „ „ 1988: 100.00
4 „ „ 1988	156.25 1/2	4 „ „ 1990: 100.00
4 „ „ 1990	157.25 1/2	4 „ „ 1992: 100.00
4 „ „ 1992	158.25 1/2	4 „ „ 1994: 100.00
4 „ „ 1994	159.25 1/2	4 „ „ 1996: 100.00
4 „ „ 1996	160.25 1/2	4 „ „ 1998: 100.00
4 „ „ 1998	161.25 1/2	4 „ „ 2000: 100.00

Frankfurter Wittensbörse vom 5. Oktober. Bei nachlassender Lebhaftigkeit war die Tendenz der heutigen Börse eine nicht unwesentlich schwächere, als an den letzten Tagen der vergangenen Woche. Dem Ansehen nach fehlen wieder die neuen Käufer, und da das Ordungsbedürfnis nicht mehr so dringend auftritt, von Ausgabebewegungen überhaupt nicht zu bemerken war, so mühten die Course, in Folge der mangelnden Kaufkraft, nachzugeben. Es wiederholte sich in diesem Vortage nur die Erscheinung, welche in diesem ganzen Jahre die Folge jeder Aufwärtsbewegung war, das Publikum geht nicht mit und die Speculation, auf sich selbst angewiesen, kann die Course nur verhältnismäßig kurze Zeit hinausschieben. Nach einigen Tagen tritt regelmäßig der Rückschlag ein, und so war es auch heute. Im Besonderen waren wieder Schweizer Bahnen, namentlich Central, auf die bevorstehende Volksabstimmung recht matt. Routenwerthe matter. Nur die Aktien der Intern. Bank und der Berliner Handels-Gesellschaft verzeichnen nicht unbedeutende Courseerhöhungen. Von Montanpapieren sind Welfenrieden ca. 1.

Corpener 2, Laura 2, Bochumer 4 pSt. gefallen. Alpine geben 3.50 pSt. nach, Concordia notiren dagegen 0.50 höher. Von sonstigen Industrieerben konnten Heidelberg-Cement 2 pSt., Delactin 1, Kriebel 1, Deutsche Verlagsanstalt 3 pSt. anziehen; Bad. Zucker waren dagegen 0.75 pSt. matter. — Deutsche Fonds ziemlich unverändert. Privatdiskonto 3 1/2 pSt. Frankfurter Effecten-Societät v. 5. Okt. Abends 6 1/2 Uhr. Oester. Kredit 245 1/2, Diskonto-Kommandit 177.30, Nationalbank f. D. 113.80, Berliner Handels-Gesellschaft 139.20, Darmstädter Bank 135.30, Deutsche Bank 148.80, Dresdener Bank 107.60, Banque Ottomane 110.20, Internat. Bank Berlin 102.30, Deutzer-Franz. Staatsbahn 246 1/2, Lombarden 94, Buschthaber 412, Meridional-Aktien 124, Ungar. Goldrente 90.30, 3proz. Portugiesen 37.00, Türken 17.85, Ottom. Zoll-Obligat. 88.30, 3proz. Argentinier 40.70, La Beloe 72.70, Alpine 68.75, Welfenrieden 154.60, Corpener 180.70, Hibernia 151.50, Laura 114.70, Bochumer 116.60, Dortmund 60.30, Gottbard-Aktien 128.50, Schweizer Central 148.20, Schweizer Nordost 121.80, Union 84.70, Lux-Simplon 4 1/2, 3proz. Prior.-Act. 110.20, 3proz. Italiener 89.80.

Mannheimer Effecten-Börse vom 5. Okt. Es wurden befristet und werden verkauft per 100 Rthl. Schillinggeld zu Markt: 96 Oester. I. Quartalet 1. 190, II. Quartalet 2. 145, 4. 24. Schilling I. 1. 190, II. 1. 190, III. 1. 116, IV. 1. 112, 193 Rthl. I. 1. 160, II. 1. 140, 1. 25. Schilling I. 1. 192, II. 1. 116, III. 1. 116, IV. 1. 116, 1. 25. Schilling per Stück 2. 450, 1. 175, 2. 75, 3. 450, 4. 450, 5. 450, 6. 450, 7. 450, 8. 450, 9. 450, 10. 450, 11. 450, 12. 450, 13. 450, 14. 450, 15. 450, 16. 450, 17. 450, 18. 450, 19. 450, 20. 450, 21. 450, 22. 450, 23. 450, 24. 450, 25. 450, 26. 450, 27. 450, 28. 450, 29. 450, 30. 450, 31. 450, 32. 450, 33. 450, 34. 450, 35. 450, 36. 450, 37. 450, 38. 450, 39. 450, 40. 450, 41. 450, 42. 450, 43. 450, 44. 450, 45. 450, 46. 450, 47. 450, 48. 450, 49. 450, 50. 450, 51. 450, 52. 450, 53. 450, 54. 450, 55. 450, 56. 450, 57. 450, 58. 450, 59. 450, 60. 450, 61. 450, 62. 450, 63. 450, 64. 450, 65. 450, 66. 450, 67. 450, 68. 450, 69. 450, 70. 450, 71. 450, 72. 450, 73. 450, 74. 450, 75. 450, 76. 450, 77. 450, 78. 450, 79. 450, 80. 450, 81. 450, 82. 450, 83. 450, 84. 450, 85. 450, 86. 450, 87. 450, 88. 450, 89. 450, 90. 450, 91. 450, 92. 450, 93. 450, 94. 450, 95. 450, 96. 450, 97. 450, 98. 450, 99. 450, 100. 450, 101. 450, 102. 450, 103. 450, 104. 450, 105. 450, 106. 450, 107. 450, 108. 450, 109. 450, 110. 450, 111. 450, 112. 450, 113. 450, 114. 450, 115. 450, 116. 450, 117. 450, 118. 450, 119. 450, 120. 450, 121. 450, 122. 450, 123. 450, 124. 450, 125. 450, 126. 450, 127. 450, 128. 450, 129. 450, 130. 450, 131. 450, 132. 450, 133. 450, 134. 450, 135. 450, 136. 450, 137. 450, 138. 450, 139. 450, 140. 450, 141. 450, 142. 450, 143. 450, 144. 450, 145. 450, 146. 450, 147. 450, 148. 450, 149. 450, 150. 450, 151. 450, 152. 450, 153. 450, 154. 450, 155. 450, 156. 450, 157. 450, 158. 450, 159. 450, 160. 450, 161. 450, 162. 450, 163. 450, 164. 450, 165. 450, 166. 450, 167. 450, 168. 450, 169. 450, 170. 450, 171. 450, 172. 450, 173. 450, 174. 450, 175. 450, 176. 450, 177. 450, 178. 450, 179. 450, 180. 450, 181. 450, 182. 450, 183. 450, 184. 450, 185. 450, 186. 450, 187. 450, 188. 450, 189. 450, 190. 450, 191. 450, 192. 450, 193. 450, 194. 450, 195. 450, 196. 450, 197. 450, 198. 450, 199. 450, 200. 450, 201. 450, 202. 450, 203. 450, 204. 450, 205. 450, 206. 450, 207. 450, 208. 450, 209. 450, 210. 450, 211. 450, 212. 450, 213. 450, 214. 450, 215. 450, 216. 450, 217. 450, 218. 450, 219. 450, 220. 450, 221. 450, 222. 450, 223. 450, 224. 450, 225. 450, 226. 450, 227. 450, 228. 450, 229. 450, 230. 450, 231. 450, 232. 450, 233. 450, 234. 450, 235. 450, 236. 450, 237. 450, 238. 450, 239. 450, 240. 450, 241. 450, 242. 450, 243. 450, 244. 450, 245. 450, 246. 450, 247. 450, 248. 450, 249. 450, 250. 450, 251. 450, 252. 450, 253. 450, 254. 450, 255. 450, 256. 450, 257. 450, 258. 450, 259. 450, 260. 450, 261. 450, 262. 450, 263. 450, 264. 450, 265. 450, 266. 450, 267. 450, 268. 450, 269. 450, 270. 450, 271. 450, 272. 450, 273. 450, 274. 450, 275. 450, 276. 450, 277. 450, 278. 450, 279. 450, 280. 450, 281. 450, 282. 450, 283. 450, 284. 450, 285. 450, 286. 450, 287. 450, 288. 450, 289. 450, 290. 450, 291. 450, 292. 450, 293. 450, 294. 450, 295. 450, 296. 450, 297. 450, 298. 450, 299. 450, 300. 450, 301. 450, 302. 450, 303. 450, 304. 450, 305. 450, 306. 450, 307. 450, 308. 450, 309. 450, 310. 450, 311. 450, 312. 450, 313. 450, 314. 450, 315. 450, 316. 450, 317. 450, 318. 450, 319. 450, 320. 450, 321. 450, 322. 450, 323. 450, 324. 450, 325. 450, 326. 450, 327. 450, 328. 450, 329. 450, 330. 450, 331. 450, 332. 450, 333. 450, 334. 450, 335. 450, 336. 450, 337. 450, 338. 450, 339. 450, 340. 450, 341. 450, 342. 450, 343. 450, 344. 450, 345. 450, 346. 450, 347. 450, 348. 450, 349. 450, 350. 450, 351. 450, 352. 450, 353. 450, 354. 450, 355. 450, 356. 450, 357. 450, 358. 450, 359. 450, 360. 450, 361. 450, 362. 450, 363. 450, 364. 450, 365. 450, 366. 450, 367. 450, 368. 450, 369. 450, 370. 450, 371. 450, 372. 450, 373. 450, 374. 450, 375. 450, 376. 450, 377. 450, 378. 450, 379. 450, 380. 450, 381. 450, 382. 450, 383. 450, 384. 450, 385. 450, 386. 450, 387. 450, 388. 450, 389. 450, 390. 450, 391. 450, 392. 450, 393. 450, 394. 450, 395. 450, 396. 450, 397. 450, 398. 450, 399. 450, 400. 450, 401. 450, 402. 450, 403. 450, 404. 450, 405. 450, 406. 450, 407. 450, 408. 450, 409. 450, 410. 450, 411. 450, 412. 450, 413. 450, 414. 450, 415. 450, 416. 450, 417. 450, 418. 450, 419. 450, 420. 450, 421. 450, 422. 450, 423. 450, 424. 450, 425. 450, 426. 450, 427. 450, 428. 450, 429. 450, 430. 450, 431. 450, 432. 450, 433. 450, 434. 450, 435. 450, 436. 450, 437. 450, 438. 450, 439. 450, 440. 450, 441. 450, 442. 450, 443. 450, 444. 450, 445. 450, 446. 450, 447. 450, 448. 450, 449. 450, 450. 450, 451. 450, 452. 450, 453. 450, 454. 450, 455. 450, 456. 450,

Ambliche Anzeigen

Sekundarmarkung.

Das Bangebuch der Deutschen Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft betr.
(274) No. 108,661. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß zur Bergförderung des Kaiser- und Abfallchuppens und zur weiteren Aufstellung dreier weiterer Petroleumbehälter (Tanks C, D, E.), sowie zur Errichtung einer Petroleumleitung in ihrem Petroleumlagerplatze am Rheinortlande auf der sogenannten Redarische der Deutschen Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft, Verladestelle Mannheim, dahier gemäß § 1 u. 2. des Baugesetzes, § 1-12. 78 der Vollzugs-Verordnung hiezu die wasserpolizeiliche Genehmigung unter Bedingungen durch Bescheid des Bezirksraths Mannheim vom 27. August l. J. erteilt worden ist.
Mannheim, 1. Oktober 1891.
Groß. Bezirksamt.
Dr. Fuhs.

Sonharverfahren.

Das Kontarverfahren über das Verdingen des Schlossers Louis Gerlach in Mannheim betr.
Zur beschleunigten Schlussverhandlung sind Nr. 245.55 Pfg. verfügbar.
Nach dem beim Groß. Amtsgericht niedergelegten Schlussverhandlung sind dabei Nr. 33.79 bevorrechtigt und Nr. 4404.88 unvorrechtigt. Fortsetzungsbeträge zu berücksichtigen.
Mannheim, den 5. Oktober 1891.
Der Kontarverwalter:
Friedrich Süßler.

Jahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet:
1. Am 27. v. Mts. in der Wirthschaft „zum Storch“ (J. I. S.), 1 neuer, graubrauner weicher Filzhut.
2. Am 28. v. Mts. im Hause D 5, 6, zwei rothbraune Reitvorlagen mit schwarzen Franzen und ein grau gestreiftes, grün eingefasster Leppich (Log. Käufer).
3. Am 29. v. Mts. in der Wirthschaft „zur Rose“ (R. I. J.) ein gefädelter grüneliebener Seidenbeutel mit 8 M. Inhalt und ein goldener Seidenbeutel mit blau und weißem Stein.
4. In der Nacht vom 29./30. v. Mts. ein am Hause M 8, 11 1/2, angebracht gewesener Firmenstempel mit dem Namen „R. Niederhölzer“.
5. Am 1. l. Mts. im Hotel Galy (L. I. 17b), eine weiße wollenne Bettdecke (am Rande roth gestreift).
6. Am 1. l. Mts. auf dem Speisemarkt ein schwarzledernes Portemonnaie mit 1 M. 20 Pfg. Inhalt und einem goldenen Trauring (No. 560), einem goldenen Ring, der einen weichen wärmerartigen Glasstein trägt und einem goldenen Ring, in dem der Stein fehlt.
7. Am 1. l. Mts. auf der Straße zwischen Lira L und M ein Spazierstock (gelbbräuntes Messerrohr mit Rehgemeißel und Monogramm „L. T.“).
8. Am 2. l. Mts. im Tabaklokal D 2, 9 ein dunkelblauer, seidener Damen-Regenschirm.
9. In der Zeit vom 22. bis 29. v. Mts. im Hause H 9, 21 ein graublauer Ueberzieher, der am Kragen den Namen „S. Kypfer, Mannheim“ trägt.
10. Am 4. l. Mts. im Hause H 7, 4 ein Spazierstock (hellgelbes Messerrohr mit weichen Eisenmeißel und auf einem silbernen Besatzring stehen die Initialen J. W.).
Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.
Mannheim, den 5. Oktober 1891.
Criminalpolizei
Kens. Polizei-Commissär.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Nichtkärte des Leuchtgases vom 28. Septbr. 1891 bis 4. Oktbr. 1891 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,75 Normalkerzen.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 7. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Handlokal in T 5, 5, 1 Divan, 2 Kommode, 2 Regulator, 1 Waschkommode, 1 Kellerkommode, 2 Waschtische, 1 Schreibisch, 1 ovaler Tisch, 2 Schönmeyer, 1 altert. Kleiderkasten, 2 Pferde, 2 Pferdegeschirre und 1 Reitwagen gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, den 5. Oktober 1891.
Hübchenberger,
Gerichtsvollzieher, B 5, 4.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 7. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Handlokal O 8, 2: 3 Spiegelstühle, 2 Stühle, 3 Schreibische, 2 Waschkommoden, 2 Bettstühle, 30 Sessel, 4 französische Bettladen, 1 Ausziehtisch, 2 Bettladen mit Kopf u. Fuß, 2 Matrasen, 2 Schönmeyer, 1 Beloped (weiches Zweirad) und sonst noch Verschleißes im Vollstreckungswege gegen Barzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 6. Oktober 1891.

Bergebung von Pflastersteinen.

No. 2297. Die Lieferung von 200 ehm. Basaltplastersteinen und 500 „Relaphosphorsteinen“ sollen im Submissionswege vergeben werden.
Angebote, welche nach Rubrik meter gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt, und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis
Mittwoch, 14. Oktober l. J., Vormittags 11 Uhr
bei unterfertigter Stelle einzureichen, wofür selbst Bedingungen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.
Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizumohnen.
Mannheim, 2. Oktober 1891.
Tiefbauamt.
Kasten.

Canalherstellung.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection Heidelberg vergibt Namens der Stadtgemeinde Schwetzingen auf ihrem Geschäftszimmer Bergheimer Straße 18 am Samstag, den 10. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr die Vertheilung eines 90 m langen Canals aus Thonröhren in der Bismarckstraße in Schwetzingen, veranschlagt zu 835 M., im Wege öffentlichen Angebots. Der Plan, Kostenüberschlag und die Bedingungen sind bei genannter Stelle zur Einsicht aufgelegt und sind schriftliche Angebote mit Benutzung der bei der Inspection erhaltlichen Verbindungsanträge vorzuschicken und mit der Aufschrift „Canalherstellung“ vor obgenanntem Zeitpunkt bei der Inspection einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 8 Tage.
19285

Haus-Versteigerung.

In Folge Gerichtsbeschlusses wird am
Freitag, 23. Oktober 1891, Vormittags 9 Uhr
in dem Rathhause zu Heidelberg dem Andreas Bauer, Landwirt dahelbst, zwangsweise zu Eigentum veräußert:
Haus Nr. 382. Ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Viehstall, eine einstöckige Scheuer und Tabakschuppen, worunter Schweineställe, nebst Lagerbuch Nr. 239, 19 a 18 am Haus- und Hofstraßenplatz mit Garten in der Pfalzstraße zu Heidelberg, gelangt zu
4000 M.
Der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.
Mannheim, 3. Oktober 1891.
J. B. des Gr. Rotars Straße: Eselborn.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Kontarverwalters, Herrn Rechtsanwalt Dr. Jordan hier, werde ich am
Donnerstag, 8. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr
im Handlokal in St. T 1, 2 dahier aus der Kontarmasse der Firma R. Böhl u. Sohn hier:
Eine Forderung der Contarmasse auf Herausgabe folgender Wertpapiere: 1 Obligation der Bad. 4 1/2% Eisenbahnanleihe über 300 Mark; 2 Stück 3% Oldensburger Eisenbahn-Prämienanleihe über 100 Gulden nebst den jeweiligen Coupons und Zinsen, welche bei der Bau- und Betriebsverwaltung für Eisenbahnen in Berlin hinterlegt sind und nach Anfall der Garantiefest zurückgegeben werden, gegen Barzahlung öffentlich versteigern.
19273
Mannheim, 8. Oktober 1891.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 8. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Handlokal in St. T 1, 2 dahier:
1 Pianino, 1 Tafelkavier, 1 Sopha mit 4 Fauteuil, 1 Bett, 2 Kleiderstühle, 2 Schönmeyer, 3 Kommode, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 4 Rohrstuhl, 2 Nachttisch, 1 goldene Tischuhr, 1 Standuhr, 1 Erde Apparat, 1 Korbwaage, 2 Bilder, 1 Aquarium, 2 Fensterrahmen, 1 Spiegel und 1 Bodenstempel gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, den 6. Okt. 1891.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Mittwoch, den 7. d. Mts., Vormittags 10 Uhr
werde ich im Garten ZP 1, 3 dahier:
21 Gartenbecken, 16 Linder Seilerie, 3 große Linder Bierling und Rosenholz, 8 Linder Petrusiten, 300 bis 500 Lauchstübe, 5 Zentner Kartoffel, ca. 10 Zentner Trauben, 1 eiserner Handwagen; ferner an denselben Tage
Nachmittags 2 Uhr
in meinem Handlokal O 8, 2 dahier:
1 Kommode, 1 Weißzeugschrank, 2 Kommoden, 1 ovaler Tisch, 1 Blumentisch, 2 Kleiderstühle, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch und 1 Bierstempel im Vollstreckungswege gegen Barzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, den 6. Okt. 1891.



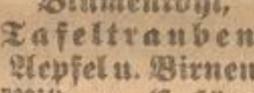
Serzungen, Hummer, Forellen, Blaufelchen, Rheinsalm, Turbot, Astrachan-Caviar, geräuch. Rheintachs, morgen: Schellfische u. Cablian.
Theodor Straube, N 3, 1 Gde,
gegenüber dem „Wilden Mann.“



Gase, Rehe: Rebhühner u. Rebhähnel, Rebhühner, Gänse, Enten, ig. Hahnen, Tauben, französ. Poularden.
Theodor Straube, N 3, 1 Gde,
gegenüber dem „Wilden Mann.“

Soeben eingetroffen: Prachtvolle lebende

Hummer, Lebende Rheinhechte, Barben, Backfische, Schellfische, Cablian, Soles, Zander, Blaufelchen, Sprotten, Bücklinge u. Pariser Artischaken u. Blumenkohl, Tafeltrauben, Kleebl. u. Birnen, Wild u. Geflügel
in großer Auswahl.
J. Knab
E 1, 5, Breitestraße.



Große Hasen Rehe, Feldhühner.
Jac. Schick
Groß. Hoflieferant.
C 2, 24, u. d. Theater.
Soeben eingetroffen: 19418
Blaufelchen Schellfische, Cablian etc.
Ph. Gund, D 2, 9, Planen.
Kieler Bücklinge Kieler Sprotten
eingetroffen 00000
Ernst Bangmann, N 3, 12.
Ich empfehle ein sich vorzüglich backendes
Mehl
5 Pfd. Mt. 1.—
sowie täglich feische
Presshefe.
Georg Dieck, G 2, 8, Marktplan
Nast neu, wenig getragen
1 Herdablage für Damen,
1 Herdablage für Herren,
1 feiner schwarzer Lederrock
zu verkaufen. Häberich D 2, 1.
im Delikatessen-Beichl. 19297
Kleider werden gut u. billig

Mannheimer Liedertafel.

Dienstag, 6. October, Abends 7/9 Uhr
Special-Probe
für 1. u. 2. Tenor. 19353

Sängerbund.

Dienstag, den 6. d. Mts., Abends 7/9 Uhr
Specialprobe
für 1. u. 2. Tenor.
Anfang 7/9 Uhr. 19370

Kaufmännische Gesellschaft „Merkur“.

Dienstag, den 6. October a. c., Abends 9 Uhr
Mitglieder-Versammlung.
Der wichtigen Angelegenheit halber bittet um zahlreiches und promptes Erscheinen.
Der Vorstand. 19386

„Olymp.“

Heute Dienstag Abend, **Berjammlung**
in unserm Lokal „zum Habered“ Q 4, 11, worin unsere verehr. Mitglieder mit der Bitte, um zahlreiches Erscheinen freundlichst einladen.
Der Vorstand. 17686

Zitherkranz.

Jeden Dienstag 9 Uhr
Probe 9004
in unserm Lokal zum Waldfisch.

Tanz-Institut J. Schröder.

(Schwarzes Faun).
Beginn des **Francaise-Curses,**
morg. 6/8, einladet
19401 D. D.
In einem Seraner u. Orchester, welche ihre Hausaufgaben unter Aufsicht eines tüchtigen Lehrers (Wohnung beim Neubau der Realgasse) machen, werden nach 9 Schüler gesucht. Preis pro Monat 15 M.
19338
Näh. in der Grep. d. Wl.

Für Rentner:

Eine größere Firma in Worms mit Immobilien, sucht stillen Theilhaber mit ca. 30,000 M., bei voller Sicherstellung und hoher, fester Verzinsung.
Off. sub K. F. N. postl. Worms. 19344

10,000 Mark auf ein Haus.

in prima Lage, als 2. Hypothek gesucht. Prompte Zinszahlung zugesichert. Offert. u. Nr. 18710 an die Exp. 18710

Ed. u. Astrachan-Caviar

in schöner Waare.
Bücklinge, Sprotten, Matrelen
Rus. Sardinen, Sardellen, Bismarckhähne
Ochsenmaulsalat.
Feinste
Delicateß-Hochschinken
ohne Knochen.
Feine Würst, feine Käse, Pumpernickel, Süßrahmbutter
u. c. c. 19401
Herm. Hauer N 2, 6
1 Paradeplatz.

1891er beste Legehühner, von 1,25 bis 2 M., Kreuzungshühner von Poliner und Landhühner ca. 1,35 bis 2,40 M., Italiener Brühhühner, Riesenteiler und Hühner-Gänse gibt colossale Eier, werden in der Maß 25 Pf. schwer, legen jährlich 60-70 Eier, billig bei
J. Geunier,

Germania Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Versicherungsbestand Ende August 1891:
166,593 Policen mit 431 Millionen Mark Kapital.
Reinzuwachs: 1886 1887 1888 1889 1890
16 17 20 21 23 Millionen Mark
Vermögensbestand Ende 1890: 123 Millionen Mark.
Prämien für Lebens-, Aussteuer- und Militärversicherungen äußerst billig.
Renten-Versicherungen.
Einer beim Eintritt 90 Jahre alten Person wird z. B. für je 1000 Einlage eine lebenslängliche jährliche Rente von
M. 101.99 bezahlt. 19352
Tarife und Prospekte kostenfrei.
Die Vertreter:
Wilhelm Kaesen, S. Feibelmann,
M 3, 6. D 7, 20.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

An den Ensemble-Übungen (Trio, Streichquartett u. s. f. an den Orchesterübungen, ferner an den Unterrichtsstunden und Proben der Chorgesangklassen können Hospitanten theilnehmen.
Die Chorgesangklassen werden geleitet von den Herren Musikdirector W. Bopp und Musikdirector H. Belling; in diesen Stunden werden nach Willner's Chorschule Theil I, II u. III, Traßübungen und andere den Gesangs- und theoretischen Unterricht ergänzende Übungen gelehrt, der Chorgesang systematisch entwickelt und das Studium von Frauenchören gepflegt. Die Direktion erläßt Einladungen zur Theilnahme an diesen Stunden, nimmt ausserdem Anmeldungen stimmbegabter Damen entgegen.
Das Honorar für die Hospitanten der Ensemble- und Orchesterklassen wird nach Uebereinkunft bestimmt, die Theilnahme an den Übungen, Proben und Aufführungen der Chorgesangsklassen ist ohne Honorar gestattet. 19356
Die Direktion des Conservatoriums für Musik
H. Pohl.

Philharmonischer Verein. (Instrumental-Verein).

Die Proben für unsere diesjährige Concertsaison beginnen
Dienstag, den 6. October, Abends 7/9 Uhr
im Prüfungslokal des Schulhauses R 2.
In den Concerten gelangen u. a. von größeren Orchesterwerken zur Aufführung: Sinfonie, Daphn. Concert-Duett, Böppel, Sinfonie, Schottische, Mendelssohn, Vorspiel zu Loreley, Bruch.
Das aus 40 Musikern zusammengesetzte Vereinsorchester steht unter Leitung des Herrn Hofmusikf. H. Gault, und werden Anmeldungen neu hinzutretender alt u. jun. Mitglieder bei dem Dirigenten, Herrn H. Gault, D 2, 9, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Herren Th. Schler, O 2, 1, Rechtsanw. Dr. Stern, B 1, 1 und Jac. Klein, E 1, 15 entgegengenommen.
Der jährliche Beitrag für alt u. jun. Mitglieder beträgt M. 8.50. Unbemittelten, talentirten Dilettanten (Streichern sowohl als Bläsern) ist die kostenfreie Aufnahme und Mitwirkung gewährt.
19332
Der Vorstand.

Schafmarkt in Mergentheim

Donnerstag, den 15. Oktober 1891. 19190

Mein Bureau und Wohnung

befindet sich von heute an in Vira B 5, 11 1/2.
Ernst Weiner.

Modes. Damen- und Kinderhüte

werden geschmackvoll und billig garnirt in und außer dem Hause.
19284
B 2, 10. Gretchen Busser. B 2, 10.

Sehr wichtig für Herren!

Während der Messe empfehle eine reichhaltige Auswahl in
Shlipsen u. Cravatten
eigenen Fabrikates.
Hochelegante Regattes von 50 Pfennig an bis Mt. 2.—,
Deck-Cravatten von 20 Pfennig an bis Mt. 1.80.
Frau Wittwe F. Piepenbrink
aus Erfeld.
Mein Stand befindet sich gegenüber dem „Pfälzer Hof“ unter den Planen und ist mit Firma versehen.
19409

Alle Sorten Oefen

empfehle in schönster Auswahl billigst 19398
J. Berndhaeusel, H 1, 8 Heckerstraße H 1, 8.
Verfasser, von u. gewandt in Papier- u. Galanteriegeschäft, mit besten Oefen, sucht per sofort Engagement unt. bescheidenen Honor. Off. sub Nr. 18910 an die Exp. d. Bl. 18910
Expedition! Jede Stellung. Beste Bezug. u. Referenzen



B 6, 26/27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Seletage, 2 Balkone, Erker, 12 Zimmer in Salon, Babecabinet eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, sofort oder später zu vermieten. Wegen Beschäftigung der Wohnung beliebt man sich an Hausverwalter Kaufm. Joh. Goppé, N 3, 9 zu wenden, welcher über die Bedingungen der Vermietung Auskunft erteilen wird. 10691

C 3, 15 3. St., 3-4 Zim. mit Zubehör sofort oder später zu verm. 18963

D 1, 9 3. St., 6 Zim. u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. 17840

D 2, 7 2 ineinandergehende Parterre-Zim. auf die Str. geh. zu verm. kann auch einzeln abgegeben werden. 18994

D 6, 3 3-4 Zimmer zu vermieten. 18520

D 7, 20 Parterre sind einige unmöbl. Zimmer zu vermieten. 18997

E 3, 14 4. St., 3 Z. u. Küche so. zu v. 17494

E 3, 17 Planfen, ist der 2. Stod, bestehend aus 6 Zim. mit Balkon, Küche, Wächstzin. und Keller per Anfang oder Mitte Oktober zu verm. Näheres im Hause bei Herrn Moriz Herzberger. 18178

E 5, 5 1 Zim. u. Küche so. fort zu v. 18331

E 8, 14 im dritten Stod, 4 schöne Wohnzimmer N. 600 sofort zu vermieten. 17882

F 2, 5 2. St., 5 Zim. u. Küche nebst allem Zubehör so. od. später zu vermieten. Näheres 3. Stod. 17354

F 3, 15 1 mittlere Wohnung sofort bezugsbar zu vermieten. 19343

F 4, 15 1 gr. Zim. u. Küche so. zu verm. N. 2. Stod. 19028

F 5, 5 hübscher abge-schlüssener 2. Stod sofort zu vermieten. 19042

F 5, 8 kleine Wohnung, Preis 14 M., per 1. Nov. zu verm. N. 2. Stod. 18664

F 5, 22 der 2. Stod sofort zu verm. 17859

Näheres F 5, 4. Laden.

Ringstr. F 7, 24 Gaupen-wohnung, 1 gr. Zim., Küche u. v. ruh. Leute z. verm. 17985

F 8, 14b Wohnung zu vermieten. 18875

G 3, 11 4. St., 3 Zimmer mit Küche so. zu v. 18893

G 4, 16 abgechl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per sofort zu vermieten. 5473

G 4, 21 Wohnung zu vermieten. 18821

G 5, 17 2 mehreere Wohnungen zu vermieten. 19996

Näheres K 4, 14. parterre.

G 5, 17 2 gr. Zim., Keller u. Wasserl. zu vermieten. 17940

G 5, 17 2 gr. Zim., Keller u. Wasserl. zu vermieten. 17940

G 5, 17 2 gr. Zim., Keller u. Wasserl. zu vermieten. 17940

G 6, 17 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 17651

G 7, 4 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 19183

Näheres G 7, 6.

G 7, 17b Ringstr., ist der ganz neue gerichtete 8. und 4. Stod, bestehend aus 9 Zim., Küche, Speisekammer, Keller so. od. später zu verm. Näheres im Hause Parterre, bei Herrn Melchior Bankhard. 18177

G 7, 27 2 Wohnz., 2 Zimmer mit Küche zu v. 18937

G 7, 35 Saalgaße, Wohnung von 2 Zim. zu vermieten. 17735

G 8, 23a ein hübscher 2. Stod mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per sofort zu vermieten. 10944

Näheres G 8, 25b.

G 8, 25 3 Zim. u. Küche so. zu v. 18345

G 8, 29 3-5 Zim. und Küche so. zu v. 18991

H 4, 30 3. Stod, 2 Wohnungen so. zu vermieten. 16169

H 5, 2 3. Stod Parterre, 2 Zim. und Küche so. zu verm. 19320

H 7, 7 2 Wohnungen je 1 Zimmer u. Küche mit Wasserl. sofort zu verm. 17335

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stod prächtig zu v. 10682

H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. 14008

H 8, 4 Part. abgechl., 2 große Zimmer u. Küche sofort zu verm. 18691

H 8, 20 2. St., 2 Zim. und Küche zu v. 18981

H 8, 33 2. Stod, 4 Zimmer, Küche, Wächstzin. u. Keller zu v. 15512

H 8, 38 3. St., 1 leer. 3. geg. b. Str. bill. zu v. 18909

H 9, 1 4. St., 11. Wohnz. so. zu v. 19161

H 9, 2 freundl. Wohnz. a. b. Straße, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher zu vermieten. 18641

H 10 Wohnung von 2-4 Zim. und Küche u. v. 17744

Näheres H 5, 2. Möbelk.

H 10, 26 3. St., 2 Zim. und Küche zu vermieten. 19357

J 2, 5 4. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 18167

J 4, 13 Wohnungen zu vermieten. 19009

J 5, 5 2 kleine Wohnungen zu verm. 18974

J 7, 23 2 Zim. u. Küche u. v. Näheres 2. Stod. 17957

J 9, 29 2 Wohnungen zu verm. 17831

K 2, 4 2. St., 3 Zim. und Küche u. v. 19408

K 2, 23 im 3. St., 3 Zim., Küche, Keller u. Speicher zu v. 14321

K 3, 10 2 Zim., Küche, Keller u. Speicher zu verm. 19081

K 3, 14 mehr. 11. Wohnz. zu verm. 18663

K 4, 6 im 3. Stod eine Wohnung, bestehend aus 4 Zim. mit Zubehör zu vermieten. N. 2. Stod. 17678

K 4, 7 1 schöne Wohnung, 2 5 große Zim., Küche nebst Zub. zu v. 19372

K 4, 7 2 Zim. u. Küche zu verm. 19371

K 4, 7 1 Ringstr., 3 St., abgechl. Wohnz. mit 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 18339

N. 2. Stod.

L 2, 3 1 freundl. Gaupen-wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten. 18998

L 4, 15 kleine Wohnung zu verm. 19247

L 14, 2 2 Seletage, 5 Zim., Wächstzin., Küche, Balkon nebst Zubehör sofort zu vermieten. 15586

M 2, 13 Part.-Wohnung 2 Zim., Alkoven Küche u. Zubehör mit oder ohne Werkstätte zu verm. 16485

N 2, 2 1 abgechl. Wohnz. für eine (einstellige) Dame sofort zu verm. 18574

N 3, 16 im 2. Stod, 2 große unmöblirte Zimmer zu vermieten. 18274

N 3, 17 2 gr. Zim., Keller u. Wasserl. zu vermieten. 17940

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 19177

N 5, 11 2 unmöbl. Hochpart.-Zimmer zu v. 16026

N 8, 4 Kalferring, ein eleganter 4. Stod: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5461

N 8, 5 u. 6 2 Wohnungen von 6-7 Zim., Bad u. allem Zubeh. per September zu verm. 18775

Näheres U 3, 17. parterre.

O 5, 1 4 Treppen hoch, 3 Zim. u. Küche für 25 Mark zu vermieten. 19022

O 5, 1 3. Stod, 3 Zimmer, 4. Stod, 4 Zim. nebst Zubehör zu vermieten. 19069

P 2 Part., 2 Zimmer als Wächstzin. u. v. N. 2. Stod. 18694

P 2 2. St., 3 Zimmer, Alkoven, Küche u. Zubehör u. v. Näheres bei Lehn, F 2, 10, 3. Stod.

P 2, 45 2. St., 3-4 Zim., Küche u. v. so. zu v. N. 2. Stod. 17819

P 3, 5 2 Zim. und Küche und 1 Zimmer so. zu vermieten. 19219

P 4, 8 3. Stod, 1 Zim. u. Küche zu v. 19331

P 4, 15 Strohmatt, 2 Zimmer, Küche u. v. zu verm. An erfragen 19089

P 4, 14 Wächstzin.

P 6, 5 2 Zim. u. Küche zu v. 19320

P 6, 14 1 schöne Part.-Wohnz. 3 Zimmer, Küche, Keller nebst Zubehör zu verm. 18887

Q 3, 2 u. 3 gr. 3. u. Küche pr. 1. Sept. z. v. 19198

Q 2, 17 1 schöne Wohnung im 3. Stod, 6 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 17613

Näheres Q 2, 4. Comptoir.

Q 4, 2 3. St., 2 Zim., kleine Wohnung zu v. 17928

Q 4, 21 Dinterb. 1. Stod, abgechl., 2 Zim. u. Küche nebst Zubehör an ruh. Leute zu vermieten. 18868

Q 6, 5 Gaupenwohn. zu verm. N. 2. Stod. 18333

Q 7, 11 4. St., geräumiges, hellbares Zimmer, unmöbl. an eine ordentl. Person zu vermieten. 19171

Q 7, 11 3. Stod, hübsche Wohnz. u. 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 19029

R 1, 14 1 Part.-Wohnz. 4 Zim., Küche mit Wasserleitung, neu hergerichtet, zu vermieten. 18217

An erfragen 2. Stod rechts.

R 1, 14 die Hälfte des 2. Stod, 5 Zim., Küche, Bad- und Wasserleitung sofort zu vermieten. 18218

Näheres 2. Stod rechts.

R 3, 15 Gaupen, 2 Zim. u. Küche, 3. Stod, 1 leerer Zim. zu verm. 19099

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche zu v. 19086

S 2, 23 kleine Wohnung so. od. später bezugsbar zu verm. N. 2. St. 19010

T 1, 14 3 Zim. u. Küche so. zu v. 18901

T 3, 5b 11. Wohnung zu verm. 18865

T 5, 1 3. St., 3 Zimmer u. Küche nebst Keller per sofort zu verm. 18753

T 5, 4 4. Stod Parterre, 11. Wohnz., 3 Zim., Küche und Zub. zu v. 18367

U 2, 2 eleg. abgechl. Wohnz. 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör zu vermieten. N. 2. Treppen hoch. 18889

U 3, 17 sehr sch. Wohnung, 5 Zim., Bad und Zubehör im 4. Stod mit freier Aussicht per Oktober zu verm. Näheres parterre. 18774

U 4, 14 Ringstr. parterre, abgechl. Wohnz. mit 4 Zimmern, Küche nebst Zubeh. zu verm. 18338

N. 2. Stod.

U 5, 26 Neubau, 2, 3 u. 4. Stod, abgechl. Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 17581

N. 2. Stod.

Neubau U 5, 27 2, 3 und 4. Stod, je 4 Zimmer und Küche zu verm. 14879

Näheres L 13, 13. parterre.

U 6, 19 Neubau, per sofort schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 7471

Näheres T 6, 5a oder U 6, 20. parterre.

U 6, 21 im 3. Stod, 3 Zim. und Küche sofort zu v. N. 2. Stod. 19194

U 6, 27 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche billig zu v. 17803

U 6, 28 3. St., große schöne Wohnz., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör bill. z. v. N. 18945

U 6, 27, 2. Stod.

Der 3. Stod des Kochler'schen Hauses U 5, 15, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie der 2. Stod des Hauses U 5, 18, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör sind per 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres Auskunft erteilt Der Kontorverwalter: Dr. F. Fürst, Rechtsanwalt, C 4, 6.

G 3, 13 kleine Wohnungen

G 3, 13 2. St., 5 Zimmer, Küche, Wächstzin.

F 2, 9a 3. St., 7 Zim., Küche, Wächstzin. nebst Zubehör zu verm. 18887

F 2, 12 2. St., 4 Zim., Küche

Ringstraße Part.-Wohnung zu verm.

Näheres im Verlag. 18966

Rheinstraße, schöne Wohnz., 6 Zim. und Küche zu verm.

Näheres G 8, 29. 18992

Ecke der Breiten Straße, Nähe des Theaters, ein unmöbl. Parterrezimmer so. zu vermieten. 11485

Näheres in der Expedition.

2 Wohnungen zu vermieten bei Wächstmeister Wendelin Geier, Wächst. 18836

Zwei neu tapezierte Zimmer, Küche mit Wasserleitung per 1. Nov. an ruhige Leute zu vermieten. 19255

Näheres Q 7, 8.

Schweringstr. 52b, 2. Stod, 4 Zimmer so. zu v. 18171

Schwenheimerstr. 46a, 2. Zim. u. Küche zu v. 19246

Schweringstr. 35, 2. St., 4 Zim. u. Küche zu verm. 19361

B 2, 16 3. St., möbl. Zimmer u. v. 18733

B 4, 5 2 gut möbl. Wohnz. u. Schlafz., ferner 1 einf. möbl. Zim. i. g. Kaufm. z. v. 18685

B 5, 8 2. St., möbl. Schlafz. u. Wohnzimmer per sofort für 1 od. 2 Herren z. v. 12865

B 5, 14 1 gut möbl. Part.-Kabinett an 1 Herrn per 1. Okt. z. v. vermieten. 18725

C 1, 15 3. St., unmöbl. Zim. so. zu v. 19237

C 3, 12/14 2 Treppen, 1 fein möbl. Zimmer per 1. Oktober zu vermieten. 18418

C 4, 14 ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 19029

D 2, 1 3. St., möbl. Zim. u. v. 19004

D 5, 4 3 Zr., möbl. Zim. so. fort zu v. 19002

D 7, 20 4. Stod, 1 anst. möbl. Zim. auf die Str. geh. billig zu v. 19318

D 8, 3 3. Zr., möbl. Zim. zu verm. 18934

E 2, 3 3. St., 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn z. v. 18997

E 2, 18 Planfen, 1 eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 19094

F 3, 19 2. St., 2 gut möbl. Zim. zu v. 19329

F 4, 21 1 Trepp., 1 schön u. 1 einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 18461

F 5, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 18035

F 5, 15 3. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 19404

F 7, 11 Kirchenstraße, 3. St., 1 fein möbl. Zim. mit Pension für junge Leute (N. 2.) sofort bezugsbar zu verm. 18371

F 7, 21 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 14458

F 7, 21 1 hübsch möbl. Z. an besseren Herrn zu vermieten. 18343

F 7, 24 Ringstr., 3. Stod, elegant möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu v. 19151

F 8, 14 2. St., rechts, ein fein möbl. Zim. für 2 Herren mit Pension zu vermieten. 19385

F 8, 15 3. Stod rechts, sch. möbl. Zimmer zu vermieten. 18509

G 4, 10 1 möbl. Zim. a. b. Str. geh. sofort billig zu verm. 18669

G 5, 12 3. St., 1 gut möbl. heizb. Zimmer billig zu vermieten. 18755

G 6, 16 anst. Mädchen in Logis gef. 18980

G 7, 1 2. St., möbl. Zim. zu verm. 18614

G 7, 2 2. St., 1 unmöbl. Zim. so. zu v. 18375

G 7, 5 3. Stod, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. 18604

G 7, 13 3. St., 2 schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren z. v. 18886

G 7, 24 2. Stod, 2 schöne möbl. Zim. im 2. Stod, einz. od. zu v. 19157

N. 2. Stod.

G 7, 28 part., möbl. Zim. so. zu v. 19330

G 7, 32 2 Trepp., 2 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 19193

G 8, 12 4. St., möbl. Zim. auf die Str. gehend zu vermieten. 19018

G 8, 20 3 schön möbl. Parterre-Zimmer u. v. 19000

H 2, 19 1 schön möbl.

H 3, 7 1 Trepp. hoch, 1 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 18977

H 3, 20 3. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Straße gehend an 1 oder 2 Herren billig zu verm. 18756

H 9, 4a 2. St., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 19354

H 9, 4 11. 3. Stod, 1 gut möbl. Zimmer so. zu vermieten. 19179

H 4, 10 1 schön möbl. Part.-Zim. so. zu verm. 18368

H 5, 11b möbl. Zim. zu v. N. 2. St. 18879

H 5, 3 im ersten Stod, 2 helle, möbl. Zim. an einen oder zwei Herren zu vermieten. 18637

H 6, 13 sch. möbl. Zim. billig zu verm. Näheres Schöhladen. 17843

H 7, 19 3. Stod, gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. 18658

H 9, 1 2. St., rechts, 1 hübsch möbl. Zim. per sofort zu verm. 17390

H 9, 25 3 Treppen hoch, 1 möbl. Zim., auch passend für einen Reisenden sofort zu vermieten. 18977

J 5, 5 2. St., 1 möbl. Zimmer an 2 junge Leute zu vermieten. 18887

K 2, 7 2 Treppen, freundl. möbl. Zim. sofort oder später zu verm. 18499

K 2, 13 1 Zr., gut möbl. Zim. mit schönst. Aussicht (mehrig Preis) zu vermieten. 18673

K 3, 1 2. St., 1 fein möbl. Zimmer auferm Alkoven zu vermieten. 18708

K 3, 11 1 möbl. Zimmer mit sep. Eing. so. zu v. 19253

K 3, 14 1 möbl. Zim. so. zu verm. 18644

K 3, 14 2 Zr. links, 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 18590

K 4, 7 1 Ringstr., 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16048

K 9, 18 Ringstraße, ein hübsch möblirtes Part.-Zim. so. zu v. 19019

L 2, 3 1 Wohn- und Schlafz. Zimmer für 2 Herren zu vermieten. 17924

L 2, 4 1 möbl. Wohnung an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. 18900

L 2, 12 ein möbl. u. ein unmöbl. Zimmer zu verm. Näheres 3. Stod. 18327

L 4, 9 1-2 schön möbl. Zim. so. zu verm. 18767

L 6, 3 3. Stod, 1 möbl. Zim. zu v. 19349

L 6, 5 part., möbl. Zimmer zu verm. 19159

L 11, 29b 3. Stod, 1 schön möbl. Wohn- und Schlafz. zu verm. 18999

L 11, 29b Wohnhof, 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer zu vermieten. 19045

L 13, 16 1. St., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 18787

L 13, 16 3 Trepp., möbl. Zim. zu v. 17455

L 14, 4 möbl. Zimmer so. zu verm. 18707

Näheres Parterre.

L 18, 12 3. St., 1 sch. möbl. Zim. bei guter Familie so. zu v. 16127

L 18, 13 3. St., möbl. Zim. sehr bill. z. v. 19385

M 1, 1 1 Zr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 1, 2 3 Treppen, 2 sehr hübsch möbl., febl. Zimmer nach der breiten Straße, per 1. November oder auch so. zu vermieten. 19340

Näheres daselbst.

M 2, 1 2. Stod, ein fein möbl. Wohn- und Schlafz. so. zu verm. 19155

M 2, 13 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 15391

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 16754

M 4, 2 2. St., gute Pension für 19. Leute, auf Wunsch Familienanschluss. 18688

N 3, 13b 3. Stod, ein möbl. Zim. per sofort zu vermieten. 18976

N 3, 15 III möbl. Zimmer zu verm. 18690

N 3, 16 3. Stod, 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 19189

N 3, 17 ein möbl. Zim. mit Pension zu v. 18418

O 5, 6 Feldbergstraße, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 19223

P 1, 9 Planfen 2 Treppen, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 18822

P 4, 12 Strohmatt, 1 Trepp. hoch, 1 fein möbl. Zimmer zu verm. 18881

P 6, 3 2. St., einfach möbl. Zim. an 2 Leute zu vermieten. 18880

Q 4, 1 2. Stod, 1 möbl. Zim. Nähe der Post zu vermieten. 18936

Q 4, 20 4. St., sch. möbl. Zim. z. v. 19175

Q 5, 19 einf. möbl. Zim. (heizb.) mit separ. Eingang (Preis 10 M.) sofort zu verm. 18885

Q 7, 18/19 2. Stod, 1 möbl. Zim. zu vermieten. 18326

R 3, 5 1 schön möbl. 3 Zim. auf Seletagen mit Pension z. v. 18549

S 1, 15 2 Zr. s. i. g. möbl. Z. i. g. v. 17396

T 1, 13 3. St., rechts, 1 sch. möbl. Zim. i. g. v. (Eingang Hausthür.) 14897

T 1, 13 3. St., links, ein schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 17917

T 1, 14 ein schön möbl. Zim. zu verm. 19176

Näheres im Laden.

T 2, 4 2. St., klein möbl. Zimmer in gutem Hause bill. so. od. sp. zu v. 1953

T 6, 3 3. St., links, ein schön möbl. Zim. an 2 Herren zu vermieten. 17855

Näheres im 2. Stod.

T 6, 8 2. Stod, hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 18256

U 3, 10 1 Zr. s. i. g. 1 ober 2 möbl. Z. mit od. ohne Pension zu verm. 19009

U 5, 8 3 Zr. hoch, ein möbl. Zim. für 2 Herren zu vermieten. 19017

U 5, 27 2 Zr., 1 g. möbl. Zim. mit separ. Eing. vor der Hausthür, ist sofort od. später billig zu v. 19016

U 6, 29 2. St., schön möbl. Zim. so. zu v. 18778

1 Zimmer, leer oder möbl., ist mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten bei H. Perle, N 6, 6 1/2, 3 Treppen. 18518

Wallstraße 1, part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 18528

Bei einer norddeutschen Familie ein leeres Zimmer mit schöner Aussicht, sep. Eingang, für den Preis von 20 M. zu vermieten. Näheres in der Expedition. 18341

2 fein möbl. Zimmer mit Pension à M. 50 u. M. 45, so. zu verm. N. 2. Stod. 18782

Einfach möbl. Zim. an ein sol. Mädchen sofort zu verm. Näheres in O 6 No. 3/4, im Laden. 19006

2 fein möbl. Zimmer mit Pension à M. 50 u. M. 45, so. zu verm. N. 2. Stod. 19225

(Schlafstellen.)

B 5, 17 Schlafz. zu vermieten. 18330

F 6, 12 gute Schlafz. mit Kost zu v. 19028

G 4, 3 2 schöne Schlafz. billig z. v. 18895

G 5, 21 Schlafz. zu verm. 18990

H 6, 1 1 febl. Schlafz. z. v. N. 2. St. 19343

J 4, 12 3. St., gute Schlafz. stelle billig z. v. 18393

J 6, 2 2. St., Schlafz. zu vermieten mit oder ohne Kost. 19335

K 2, 16 4. Stod, g. Schlafz. zu verm. 19202

Kost und Logis

H 8, 13 Kost u. Logis für 7,50 M. z. v. 19192

J 5, 5 2. Stod, Kost und Logis. 18389

K 2, 23 2. St., Dinterhaus, per Woche 7 Mark. 19159

S 2, 12 von n. Logis für 7 M. pr. Woche bei J. Hofmeister. 10688

Besten Mittag- u. Abendessen in guter Familie, N. 2. Stod. 17678

Für einen bes. j. Mann sofort Kost und Logis. Näheres F 8, 14b, 3. Stod. 18516

Gebildete junge Leute finden sehr

gute Pension.

